

Bell AG
Jahresbericht

16



Corporate Governance

- 2 — Konzernstruktur
- 3 — Organigramm
- 4 — Kapitalstruktur und Rechte der Aktionäre
- 5 — Verwaltungsrat
- 6 — Mitglieder des Verwaltungsrates
- 8 — Mitglieder der Gruppenleitung
- 10 — Interne Organisation und Kompetenzregelung
- 11 — Informations- und Kontrollinstrumente
- 13 — Mitwirkungsrechte der Aktionäre
 - Kontrollwechselklausel
 - Revisionsstelle
- 14 — Informationspolitik

Vergütungsbericht

- 15 — Einleitende Bemerkungen
 - Der Vergütungsausschuss
 - Grundlagen und Elemente der Vergütungen
- 16 — Der Verwaltungsrat
- 17 — Die Gruppenleitung
- 18 — Darlehen, Kredite und Renten an Verwaltungsrat, Gruppenleitung und deren Nahestehende
 - Vergütungen im Jahr 2016
- 19 — Bericht der Revisionsstelle zum Vergütungsbericht

Jahresrechnung

- 21 — Bell-Gruppe
- 47 — Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung
- 52 — Bell AG
- 55 — Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

- 60 — Kontakte/Impressum

Der Jahresbericht 2016 und das Unternehmensprofil 2016 bilden zusammen den Geschäftsbericht 2016. Beide Teile sind als separate Publikationen erhältlich oder unter www.bellfoodgroup.com abrufbar.

Corporate Governance

Die Bell AG orientiert sich an den Empfehlungen des «Swiss Code of Best Practice for Corporate Governance» der economiesuisse und hält sich an die Richtlinie betreffend Informationen zur Corporate Governance (RLCG) der SIX Swiss Exchange. Die Disziplinen und Regeln der Bell AG zur Corporate Governance sind in Gesetz, Statuten sowie im Organisations- und Geschäftsreglement festgelegt. Die Statuten sowie das Organisations- und Geschäftsreglement werden regelmässig durch den Verwaltungsrat überprüft und an die Erfordernisse angepasst.

Konzernstruktur

Die Bell AG ist die Muttergesellschaft der Bell-Gruppe, hat ihren Sitz in der Schweiz in Basel und ist an der Schweizer Börse SIX Swiss Exchange kotiert. Die Bell-Gruppe ist weder an kotierten Unternehmen beteiligt, noch bestehen Kreuzbeteiligungen. Die Beteiligungsübersicht ist im Jahresbericht auf Seite 44 aufgeführt.

Hauptaktionärin der Bell-Gruppe ist die Coop-Gruppe Genossenschaft, Basel, mit einem Anteil von rund 66 Prozent. Die Kooperation geht auf das Jahr 1913 zurück, als die damalige Aktiengesellschaft Samuel Bell Söhne mit dem Verband Schweizerischer Konsumvereine (heute Coop) zusammenging. Coop hat 1995 eine erste und 1997 eine zweite Tranche von jeweils rund 20 Prozent der Aktien an die Börse gebracht. Seit 1997 gab es diverse Zu- und Abgänge.

Hauptgründe für die Kotierung sind einerseits der Zugang zu einem breiteren Kapitalmarkt, andererseits trägt sie dem breiten Kundenkreis der Bell-Gruppe Rechnung.

Aktionariat und bedeutende Aktionäre

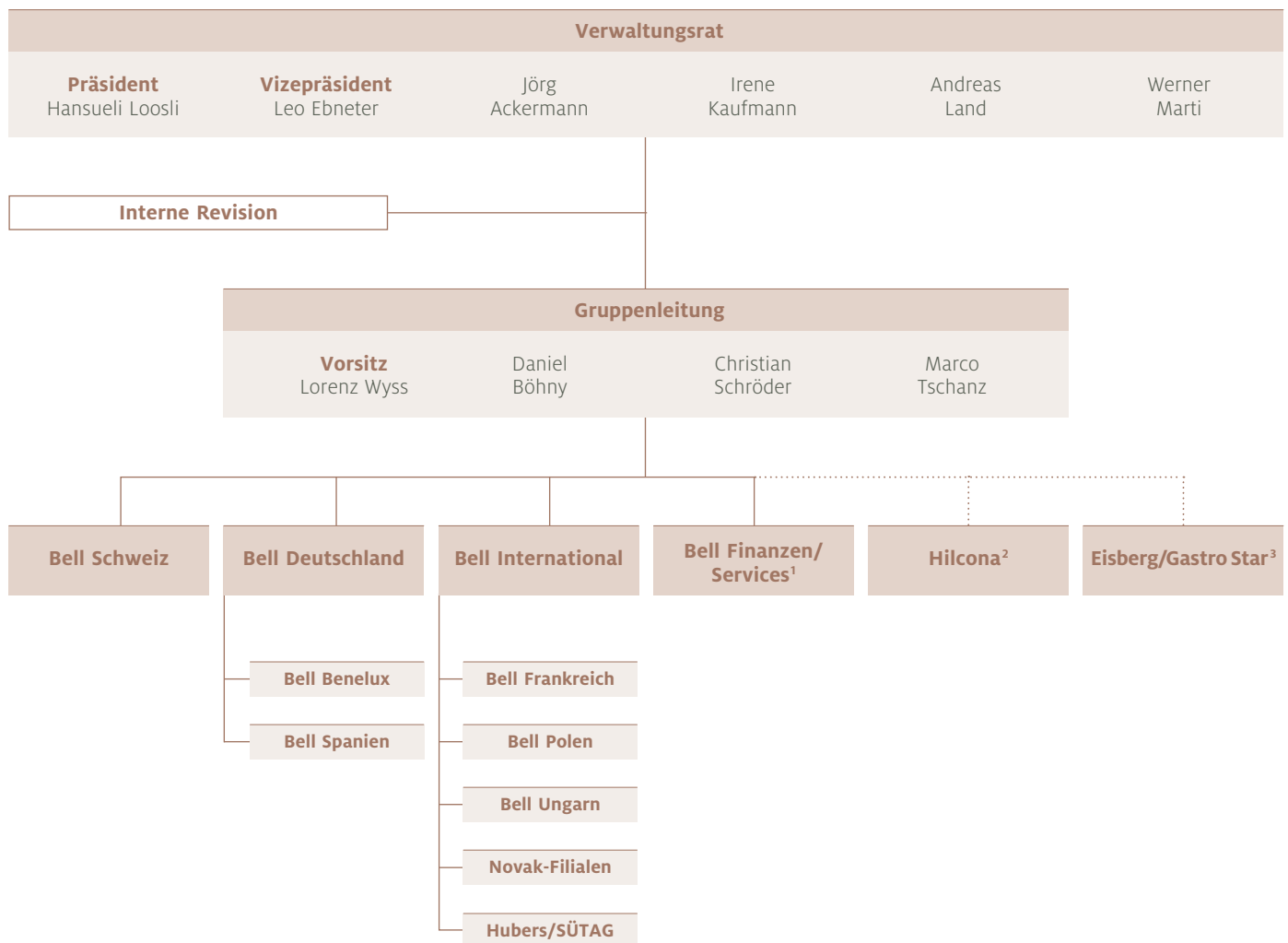
Die Bell AG zählt per 31.12.2016 4'425 eingetragene Aktionäre, davon 4'121 natürliche Personen und 304 juristische Personen. Der Dispo-Bestand beträgt 10,69 Prozent.

Der Gesellschaft sind per 31.12.2016 die nachstehend aufgeführten bedeutenden Aktionäre mit einer Beteiligung von mindestens 3 Prozent des Aktienkapitals bekannt:

	Anteil
Coop-Gruppe Genossenschaft, Basel	66,29 %

Im Berichtsjahr sind keine Offenlegungsmeldungen gemäss Artikel 120 des Bundesgesetzes über die Finanzmarktinfrastrukturen und das Marktverhalten im Effekten- und Derivatehandel (FinfraG) von bedeutenden Aktionären oder Aktionärsgruppen bei der Gesellschaft eingegangen.

Organigramm



1 Die Division Bell Finanzen/Services wirkt über die ganze Gruppe

2 Hilcona rapportiert an einen eigenen Verwaltungsrat

3 Eisberg/Gastro Star rapportiert an einen eigenen Verwaltungsrat

Kapitalstruktur und Rechte der Aktionäre

Kapitalstruktur

Das Aktienkapital der Gesellschaft ist voll liberiert und beträgt CHF 2'000'000. Nach Durchführung des von der Generalversammlung am 19. April 2016 genehmigten Aktiensplitting im Verhältnis 1:10 bestehen 4'000'000 auf den Namen lautende Aktien zu CHF 0.50 Nennwert. Die Gesellschaft hat keine Wandelanleihen, Optionen oder Genussscheine ausstehend.

Es besteht weder ein bedingtes noch ein genehmigtes Aktienkapital.

Weitere Details zur Kapitalstruktur und zur Aktie sind auf Seite 46 ersichtlich.

Beschränkung der Übertragbarkeit und Nominee-Eintragungen

Die Übertragung von Namenaktien zu Eigentum oder Nutzniessung bedarf der Genehmigung des Verwaltungsrates, der seine Befugnisse ganz oder teilweise delegieren kann. Voraussetzung für die Eintragung im Aktienregister ist eine Erklärung des Erwerbers, die Aktien im eigenen Namen und für eigene Rechnung erworben zu haben. Die Verweigerung der Eintragung ist darüber hinaus nur aus wichtigem Grund möglich und wenn ein einzelner Aktionär direkt oder indirekt über 5 Prozent des Aktienkapitals auf sich vereinigt.

Die Statuten der Bell AG sind auf der Bell-Website ersichtlich unter www.bellfoodgroup.com/statutes-de
Das Organisations- und Geschäftsreglement ist unter www.bellfoodgroup.com/organisation-de zu finden.

Angaben, wenn nicht anders vermerkt, per 31.12.2016.

Verwaltungsrat

Wahl und Amtszeit

Die Generalversammlung wählt die Mitglieder des Verwaltungsrates, dessen Präsidenten und die Mitglieder des Vergütungsausschusses einzeln für eine Amtsdauer von einem Jahr bis zum Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung. Die Nomination von Mitgliedern des Verwaltungsrates und des Vergütungsausschusses erfolgt auf Empfehlung des Präsidenten. Gemäss den Statuten besteht der Verwaltungsrat aus mindestens drei Mitgliedern, der Vergütungsausschusses aus mindestens deren zwei. Diese sind wieder wählbar.

Verwaltungsratsmitglieder, die das 65. Altersjahr vollendet haben, scheiden an der nächstfolgenden ordentlichen Generalversammlung aus.

Zusammensetzung des Verwaltungsrates

per 31.12.2016

	Präsident des Verwaltungsrates	Mitglied des Verwaltungsrates	Vergütungs- ausschuss	Wahl GV 2016
Hansueli Loosli	seit 2009	–	–	bis GV 2017
Leo Ebnetter	–	seit 2012	Mitglied	bis GV 2017
Jörg Ackermann	2001 – 2009	seit 2000	–	bis GV 2017
Irene Kaufmann	–	seit 2009	–	bis GV 2017
Andreas Land	–	seit 2013	Vorsitzender	bis GV 2017
Werner Marti	–	seit 2009	–	bis GV 2017

Im Berichtsjahr bestand der Verwaltungsrat aus sechs Mitgliedern. Kein Mitglied ist exekutiv für die Bell-Gruppe tätig oder in den drei der Berichtsperiode vorangegangenen Geschäftsjahren tätig gewesen. Die Mitglieder des Verwaltungsrates unterhalten keine wesentlichen geschäftlichen Beziehungen zur Bell AG beziehungsweise zur Bell-Gruppe. Die Coop-Gruppe Genossenschaft besitzt die kapital- und stimmenmässige Mehrheit an der Bell AG und ist im Verwaltungsrat vertreten. Zwischen der Coop-Gruppe Genossenschaft und der Bell AG bestehen Kunden- und Lieferantenbeziehungen.

Leo Ebnetter hat seinen Rücktritt auf Ende der laufenden Amtsperiode bekanntgegeben. Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung am 11. April 2017, Reto Conrad als neues Mitglied in den Verwaltungsrat zu wählen.

Weitere Tätigkeiten in obersten Leitungs- und Verwaltungsorganen

Ausserhalb der Bell AG dürfen Mitglieder des Verwaltungsrates in obersten Leitungs- und Verwaltungsorganen von nicht mehr als zwölf, davon maximal drei börsenkotierten, ins Handelsregister oder in ein entsprechendes ausländisches Register eintragungspflichtigen Rechtseinheiten tätig sein. Es zählen nur Tätigkeiten in Gesellschaften, welche weder die Bell AG kontrollieren noch von ihr kontrolliert werden. Mandate in verschiedenen Gesellschaften ein und desselben Konzerns zählen als ein einziges.

> weiter auf Seite 10

Mitglieder des Verwaltungsrates



Hansueli Loosli

1955, Schweizer Staatsbürger
Präsident des Verwaltungsrates

Eidg. dipl. Experte für Rechnungslegung
und Controlling
Präsident des Verwaltungsrates Coop-Gruppe
Genossenschaft; seit 2011

Weitere Verwaltungsratsmandate

- Coop Mineraloel AG, Allschwil; Präsident
- Eisberg Holding AG, Dänikon
- Gastro Star AG, Dällikon
- Hilcona Aktiengesellschaft, Schaan, Liechtenstein
- Swisscom AG, Bern; Präsident
- Transgourmet Holding AG, Basel; Präsident

Weitere Funktionen und Ämter

- Deichmann SE, Essen, Deutschland; Beirat
- Vorstandsausschuss economiesuisse

Beruflicher Werdegang

- Vorsitzender der Geschäftsleitung;
Coop Genossenschaft, Basel; 2001 – 2011
- Vorsitzender der Geschäftsleitung und
der Gruppenleitung; Coop Schweiz,
Basel; 1997 – 2000
- Geschäftsführender Direktor; Coop Zürich,
Zürich; 1992 – 1997
- Direktor Warenbeschaffung Non-Food;
Coop Schweiz, Wangen; 1992 – 1996
- zuletzt als Geschäftsführender Direktor;
Waro AG, Volketswil; 1985 – 1992
- Controller, stv. Direktor; Mövenpick
Produktions AG, Adliswil; 1982 – 1985
- Leiter Treuhandabteilung; BBC AG, Baden;
1979 – 1982



Leo Ebnetter

1954, Schweizer Staatsbürger
Mitglied des Verwaltungsrates,
Mitglied des Vergütungsausschusses

Kaufmann
Leiter der Direktion 4 Logistik, Mitglied der
Geschäftsleitung; Coop Genossenschaft, Basel;
seit 2007

Weitere Verwaltungsratsmandate

- Railcare AG, Härkingen; Präsident
- Kühlhaus Neuhoof AG, Gossau

Weitere Funktionen und Ämter

- Keine

Beruflicher Werdegang

- Leiter Logistikregion Ostschweiz-Ticino;
Coop Genossenschaft, Gossau; 2000 – 2007
- Stv. Geschäftsleiter Coop Ostschweiz und
Leiter Warenbeschaffung, Produktion, Logistik
und Informatik; Coop Ostschweiz, Gossau;
1990 – 2000
- Leiter Bereich Food Warenbeschaffung,
Produktion, Logistik; Coop Ostschweiz,
Gossau; 1987 – 1990
- Leiter Logistik VZ Gossau; Coop Ostschweiz,
Gossau; 1985 – 1987
- Leiter Logistik Allgemeine Waren und
Leiter Transporte; Coop Ostschweiz,
Gossau; 1981 – 1985



Jörg Ackermann

1958, Schweizer Staatsbürger
Mitglied des Verwaltungsrates

Betriebsökonom HWV
Mandate VGL Coop Genossenschaft;
seit 2008

Weitere Verwaltungsratsmandate

- Coop-ITS-Travel AG, Wollerau
- Coop Patenschaft für Berggebiete, Basel
- Dipl. Ing. Fust AG, Oberbüren
- HiCoPain AG, Dagmersellen

Weitere Funktionen und Ämter

- GS1 Schweiz, Bern
- H2 Energy AG, Zürich

Beruflicher Werdegang

- Stv. Vorsitzender der Geschäftsleitung; Leiter
Direktion Logistik/Informatik/Produktion;
Coop Genossenschaft, Basel; 2004 – 2008
- Mitglied der Geschäftsleitung; Leiter Direktion
Informatik/Produktion; Coop Genossenschaft,
Basel; 2001 – 2003
- Mitglied der Geschäftsleitung; Leiter Direktion
Informatik/Produktion, Coop Schweiz, Basel;
1998 – 2001
- Leiter Unternehmensentwicklung; Coop Schweiz,
Basel; 1997
- Leitende Funktionen bei Coop Winterthur,
Winterthur:
 - Stellvertreter des Direktors, 1995 – 1996;
 - Bereichsleiter Marketing, Mitglied der
Geschäftsleitung, 1992 – 1994;
 - Bereichsleiter Produktmarketing und Logistik,
Mitglied der Geschäftsleitung, 1989 – 1991;
 - Assistent des Bereichsleiters Kundenmarketing,
1984 – 1988



Irene Kaufmann

1955, Schweizer Staatsbürgerin
Mitglied des Verwaltungsrates

Dr. oec. publ.
Vizepräsidentin des Verwaltungsrates
Coop-Gruppe Genossenschaft; seit 2011

Weitere Verwaltungsratsmandate

- Coop Mineraloel AG, Allschwil
- Coop Patenschaft für Berggebiete, Basel; Präsidentin
- Dipl. Ing. Fust AG, Oberbüren
- HWZ Hochschule für Wirtschaft Zürich, Zürich
- Schweizerische Mobiliar Genossenschaft, Bern
- Schweizerische Mobiliar Holding AG, Bern
- Transgourmet Holding AG, Basel

Weitere Funktionen und Ämter

- CPV/CAP Pensionskasse Coop, Basel; Präsidentin Stiftungsrat
- ETH Zürich Foundation, Zürich; Stiftungsratsmitglied
- Juventus-Schulen Zürich, Zürich; Präsidentin Stiftungsrat

Beruflicher Werdegang

- Präsidentin des Verwaltungsrates; Coop Genossenschaft, Basel; 2009 – 2011
- Vizepräsidentin des Verwaltungsrates; Coop Genossenschaft, Basel; 2000 – 2009
- Projektleitungen in der Beratung von öffentlichen Verwaltungen und Betrieben mit Schwergewicht Finanzen und Organisation; Nabholz Beratung, Zürich; 1985 – 2008
- Revisionsmandate und Beratungsaufträge für privatwirtschaftliche Unternehmen im Auftrag der Dr. Nabholz Treuhand AG, Zürich; 1980 – 2002



Andreas Land

1956, deutscher Staatsbürger
Mitglied des Verwaltungsrates,
Vorsitzender des Vergütungsausschusses

Dipl. Betriebswirt (FH)
Geschäftsführender Gesellschafter der
Griesson – de Beukelaer GmbH & Co. KG;
seit 1997

Weitere Verwaltungsratsmandate

- Keine

Weitere Funktionen und Ämter

- Keine

Beruflicher Werdegang

- CEO der Danone Biscuits Nord; Danone Gruppe; Heerentals, Belgien; 1992 – 1997
- Geschäftsführer Bongrain Deutschland, Wiesbaden, Deutschland; 1989 – 1992
- Verschiedene Funktionen bei Effem GmbH, Verden, Deutschland; 1979 – 1989



Werner Marti

1957, Schweizer Staatsbürger
Mitglied des Verwaltungsrates

Rechtsanwalt
Anwaltskanzlei;
seit 1988

Weitere Verwaltungsratsmandate

- Alp Transit Gotthard AG, Luzern; Präsident
- Billag AG, Fribourg; Präsident
- Weitere Verwaltungsratsmandate in verschiedenen KMU

Weitere Funktionen und Ämter

- Keine

Beruflicher Werdegang

- Eigene Anwaltskanzlei in Glarus; seit 1988
- Nationalrat des Kantons Glarus; 1991 – 2008; In dieser Funktion Mitglied der Finanzkommission (Präsident 2004/2005), der Kommission für Kommunikation, Verkehr und Fernmeldewesen sowie diverser Ad-hoc-Kommissionen
- Preisüberwacher; 1996 – 2004
- Regierungsrat des Kantons Glarus, Vorsteher der Direktion des Innern (Volkswirtschaftsdirektion); 1990 – 1998
- Mitarbeiter/Partner in einer Anwaltskanzlei; 1983 – 1987

Mitglieder der Gruppenleitung

Gruppenleitung (Geschäftsleitung der Bell AG)

Zusammensetzung der Gruppenleitung

Die Gruppenleitung setzt sich zusammen aus dem Vorsitzenden der Gruppenleitung sowie den Leitern der Divisionen Bell International, Bell Deutschland und Bell Finanzen/Services.

Mitglied der Gruppenleitung	seit
Lorenz Wyss	2011
Daniel Böhny	2015
Christian Schröder	2012
Marco Tschanz	2015

Weitere Tätigkeiten in obersten Leitungs- und Verwaltungsorganen

Mitglieder der Gruppenleitung dürfen gemäss den Statuten in obersten Leitungs- oder Verwaltungsorganen von nicht mehr als zwei ins Handelsregister oder in ein entsprechendes ausländisches Register eintragungspflichtigen Rechtseinheiten, davon maximal in einer börsenkotierten, tätig sein. Es zählen nur Tätigkeiten in Gesellschaften, welche weder die Bell AG kontrollieren noch von ihr kontrolliert werden. Mandate in verschiedenen Gesellschaften ein und desselben Konzerns zählen als ein einziges. Auf Anordnung der Gesellschaft wahrgenommene Mandate unterliegen der zahlenmässigen Einschränkung nicht.



Lorenz Wyss

1959, Schweizer Staatsbürger
Metzger, Dipl. Kaufmann,
Staatl. gepr. Techniker der Fleischwirtschaft,
Master of Business Administration ZFH

Vorsitzender der Gruppenleitung (CEO);
Leiter der Division Bell Schweiz;
bei Bell seit 2011; Funktion seit 2011

Verwaltungsratsmandate

- Centravo Holding AG, Zürich
- Eisberg Holding AG, Dänikon; Präsident
- Gastro Star AG, Dällikon; Präsident
- GVFI International AG, Basel
- Hilcona Aktiengesellschaft, Schaan, Liechtenstein; Präsident
- Proviande Genossenschaft, Bern

Beruflicher Werdegang

- Leitende Funktionen bei Coop Genossenschaft Basel:
 - Leiter Category Management Frischprodukte/ Gastronomie; 2008 – 2011
 - Leiter Beschaffung/Disposition Food; 2004 – 2008
 - Leiter Einkaufspool Frischprodukte; 1998 – 2004
 - Marktgruppenleiter Fleisch/Traiteur und Tiefkühlprodukte; 1995 – 1998
- Leitende Funktionen bei Gehrig AG, Klus:
 - Leiter Verkauf/Betrieb (Stv. Geschäftsführer); 1992 – 1995
 - Technischer Leiter, 1987 – 1991;
 - Betriebsleiter/Personalchef; 1983 – 1984
- Abteilungsleiter Jenzer AG, Arlesheim; 1978 – 1981



Daniel Böhny

1961, Schweizer und italienischer Staatsbürger
Betriebsökonom

Leiter Division Bell International
Mitglied der Gruppenleitung;
bei Bell von 2004 bis 2008 und seit 2015;
Funktion seit 2015

Verwaltungsratsmandate

- Keine

Beruflicher Werdegang

- Co-Vorsitzender der Geschäftsleitung Transgourmet Schweiz AG, Basel; 2013 – 2015
- Vorsitzender der Geschäftsleitung Howeg Transgourmet Schweiz AG, Winterthur; 2009 – 2013
- Leiter Geschäftsbereich Geflügel und Mitglied der Geschäftsleitung Bell Schweiz AG, Basel; 2004 – 2008
- Leitende Funktionen bei Autogrill Schweiz AG, Zürich, und Autogrill SAS, Mülhausen, Frankreich; 2002 – 2004
- Leitende Funktionen bei Flughafen-Restaurant AG, Kloten; 1997 – 2002:
 - Chief Executive Officer; 2001 – 2002
 - Chief Operating Officer; 1999 – 2001
 - Chief Financial Officer; 1997 – 1999
- Chief Financial Officer/Chief Operating Officer, Koelliker Gruppe, Oerlikon; 1990 – 1996



Christian Schröder

1971, deutscher Staatsbürger
Kaufmann

Leiter Division Bell Deutschland
Mitglied der Gruppenleitung;
bei Bell seit 2009; Funktion seit 2012

Verwaltungsratsmandate

- Keine

Beruflicher Werdegang

- Geschäftsführer Vertrieb/Marketing der Abraham Schinken GmbH, Deutschland; 2011 – 2012
- Geschäftsführer Vertrieb/Marketing der Abraham GmbH, Deutschland; 2007 – 2011
- Geschäftsführende Funktionen in der Reinert-Unternehmensgruppe, Versmold, Deutschland:
 - Schinken-Einhaus GmbH (Friesoythe/Brunsbek/Lörrach): Geschäftsführer; 2002 – 2007
 - Orig. Holst. Katenschinken GmbH: Geschäftsführer; 2000 – 2001
- Geschäftsführender Gesellschafter H. & C. Schröder Schinkenveredelung GmbH; 1994 – 1999



Marco Tschanz

1975, Schweizer Staatsbürger
Eidg. dipl. Betriebsökonom FH,
Rochester-Bern Executive MBA

Leiter Division Bell Finanzen/Services (CFO);
Mitglied der Gruppenleitung;
bei Bell seit 2014; Funktion seit 2015

Verwaltungsratsmandate

- Eisberg Holding AG, Dänikon
- Gastro Star AG, Dällikon
- Hilcona Aktiengesellschaft, Schaan, Liechtenstein

Weitere Funktionen und Ämter

- CPV/CAP Pensionskasse Coop, Basel;
Stiftungsratsmitglied und Präsident des Anlageausschusses

Beruflicher Werdegang

- Leitende Funktionen bei Swisscom:
 - Leiter IT-Cloud-Programm Swisscom; 2014
 - Finanzchef Swisscom Schweiz; 2013 – 2014
 - Leiter Controlling/CFO Netz/IT und Wholesale; 2009 – 2013
 - Leiter Controlling/CFO Privatkunden; 2007 – 2009
 - Leiter Controlling/CFO KMU; 2006 – 2007
- Diverse leitende Funktionen im Finanzbereich; 2000 – 2006
- Revisionstätigkeit/Projektcontrolling in diversen Unternehmen; 1998 – 1999
- Personal- und Finanzchef Marex AG, Biel; 1995 – 1997

Interne Organisation und Kompetenzregelung

Der Verwaltungsrat der Bell AG legt die strategischen Richtlinien fest, erteilt die erforderlichen Anweisungen und überwacht die Gesamtaktivitäten des Konzerns, während die Gruppenleitung für das operative Geschäft zuständig ist. Der Verwaltungsrat überprüft die grundlegenden Pläne, insbesondere Jahres-, Mehrjahres- und Investitionspläne sowie die Zielsetzungen der Unternehmung. Er stellt Chancen und Risiken fest und leitet die notwendigen Massnahmen ein. Ein detailliertes Organisations- und Geschäftsreglement legt die Kompetenzen und Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates und der Gruppenleitung fest. Es ist auf der Bell-Website einsehbar unter www.bellfoodgroup.com/organisation-de.

Neben den unübertragbaren Verantwortlichkeiten und Kompetenzen entscheidet der Verwaltungsrat insbesondere über Zusammenschlüsse, Rechtsstreitigkeiten, Verträge mit besonderer Bedeutung, bei Investitionsprojekten über CHF 5 Millionen sowie bei Käufen und Verkäufen von Liegenschaften und Unternehmen. Er bestimmt die Organisation des Konzerns und ernennt, entlässt und überwacht die mit der operativen Leitung betrauten Personen. Er legt die Entlohnungs-, Sozial-, Investitions- und Anlagepolitik fest und wacht über deren Einhaltung. Weiter entscheidet er sowohl über die Vertretung in Interessengemeinschaften und Verbänden als auch über die Darlehensvergabe ab CHF 100'000 an Dritte und Bürgschaften allgemein.

Die in den economiesuisse-Richtlinien enthaltenen Empfehlungen bezüglich Funktion und Aufgaben einzelner Ausschüsse werden in der Bell-Gruppe – mit Ausnahme des Vergütungsausschusses – durch den Gesamtverwaltungsrat wahrgenommen. Dies ist sowohl im Hinblick auf die Überschaubarkeit als auch in Anbetracht der Mehrheitsverhältnisse im Aktionariat zweckmässig.

Ausführungen zum Vergütungsausschuss sind dem Vergütungsbericht auf S. 15 zu entnehmen.

Der Gesamtverwaltungsrat tagt in der Regel mindestens siebenmal pro Jahr und im Zweimonatsrhythmus. Die Sitzungsdauer liegt üblicherweise zwischen vier und sechs Stunden. Daneben werden jährlich ein bis zwei ausserplanmässige Tagungen für strategische Geschäfte und Geschäfte von grosser Tragweite abgehalten. Zu den Sitzungen werden der Vorsitzende der Gruppenleitung und der Leiter der Division Bell Finanzen/Services eingeladen. Im Berichtsjahr wurden keine externen Berater beigezogen.

Im Jahr 2016 hielt der Verwaltungsrat sieben ordentliche und eine konstituierende Sitzung ab. Darüber hinaus hat der Verwaltungsrat während einer zweitägigen Reise Standorte der Bell-Gruppe im Ausland besichtigt. Die Präsenzquote lag inklusive der Generalversammlung bei 98 Prozent.

Nebst den ordentlichen Geschäften befasste sich der Verwaltungsrat vertieft mit folgenden Themen und Projekten:

- Akquisition und Integration von Hubers/SÜTAG, Eisberg sowie der Cher-Mignon SA und Geiser AG
- Neu- und Umbau der Schweizer Standorte im Rahmen des Projekts Opera (Planungshorizont bis ins Jahr 2025) sowie dem Neubau in Spanien
- Massnahmenpaket für die Division Bell International und speziell für Frankreich und Tschechien
- Verabschiedung der Beschaffungsstrategie
- Review der Informatikstrategie

Details zu diesen Themen und Projekten sind im Geschäftsbericht an diversen Stellen zu finden.

Informations- und Kontrollinstrumente

Die Gruppenleitung informiert den Verwaltungsrat regelmässig über den Geschäftsgang. Der Präsident des Verwaltungsrates steht in engem Kontakt mit der Gruppenleitung und trifft sich in der Regel monatlich mit dem Vorsitzenden der Gruppenleitung zu einer Arbeitssitzung.

Das Reporting des Managements (MIS) wird monatlich durch den Leiter der Division Bell Finanzen/Services erstellt und umfasst einen Bericht mit Gesamt- und Bereichserfolgsrechnung, Kennzahlen und Auswertungen. Die finanzielle Berichterstattung bildet einen festen Bestandteil der Sitzungen des Verwaltungsrates. Abweichungen werden besprochen und Massnahmen eingeleitet.

Internes Kontrollsystem

Auf Basis des international anerkannten COSO-Frameworks (www.coso.org) betreibt Bell ein umfassendes Internes Kontrollsystem (IKS), welches einen integrierten Bestandteil der Qualitätssicherung (QS) bildet. Besonderes Gewicht wird dabei auf die finanzielle Sicherheit der Prozesse gelegt, da Themen wie Produktsicherheit, Qualitätssicherung und Rückverfolgbarkeit durch diverse Standards (IFS etc.) bereits abgedeckt sind. Nebst der Sicherung des Unternehmens vor Delikten oder fahrlässiger Handlung bildet der Vermögensschutz innerhalb der Verarbeitungsprozesse ein Schwergewicht. Institutionalisierte Bewertungen messen die Qualität des Internen Kontrollsystems. Die Ergebnisse dieser Bewertungen werden jährlich in einem Bericht zusammengefasst.

Interne Revision

Nebst der statutarischen Revisionsstelle überprüft die Interne Revision im Auftrag des Verwaltungsrates als unabhängige Instanz die Einhaltung von Richtlinien und Reglementen, die Zweckmässigkeit der Kontrollinstrumente und die Aufbau- und Ablauforganisation sowie die Effektivität des internen Kontrollsystems. Sie begleitet prüfend oder beratend den Aufbau neuer oder die Veränderung bestehender Geschäftsprozesse und unterstützt die Gruppenleitung bei der Erreichung ihrer Ziele, indem sie Vorschläge zur Verbesserung der Geschäftsprozesse aufzeigt. Die Interne Revision verfolgt dabei einen risikoorientierten Prüfungsansatz. Feststellungen werden dokumentiert und dem Verwaltungsratspräsidenten kommuniziert. Die Massnahmenumsetzung wird überwacht.

Die Interne Revision koordiniert ihre Prüfungstätigkeiten und pflegt einen engen Informationsaustausch mit der externen Revision.

Compliance

Die Bell AG bekennt sich zu umfassender Integrität und zur Beachtung der Gesetze als zentralem Teil der Unternehmenskultur. Das Management zeigt keine Toleranz gegenüber Korruption und Wettbewerbsrechtsverstössen. Ein zentrales und für die ganze Gruppe geltendes Compliance-System zur Vorbeugung, Erkennung und Reaktion wurde eingeführt. Der Schwerpunkt liegt dabei auf dem Thema Kartellrecht. Die Bell-Gruppe legt hierbei den Fokus auf präventive Massnahmen. So werden die Mitarbeiter auf allen betroffenen Stufen jährlich wiederkehrend geschult. Auf diesem Weg wird das Verständnis der Mitarbeiter für die Thematik Compliance gestärkt. Die nötige Sensibilisierung und Aufklärung soll potenzielles Fehlverhalten schon im Vorfeld ausschliessen. Durch einen stetigen Dialog wird das Thema Integrität laufend aufrechterhalten.

Im Februar 2015 wurde erstmalig ein Code of Conduct für die ganze Bell-Gruppe verabschiedet. Dieses Rahmenwerk fasst zahlreiche bestehende Richtlinien zusammen und beschreibt die Regeln, die für das Unternehmen und seine Mitarbeiter im Umgang miteinander und mit den Geschäftspartnern verbindlich sind. Der Code of Conduct ist auf der Bell-Website abrufbar unter www.bellfoodgroup.com/code-de.

Risikomanagement

Bell führt seit 2009 ein strukturiertes Risikomanagement durch. Als Unternehmen der Nahrungsmittelbranche kann die Risikosituation insgesamt als stabil bezeichnet werden, wobei die Bell-Gruppe international etwas stärker vom konjunkturellen Umfeld abhängig ist als in der Schweiz. Im Rahmen des Risikomanagements setzen sich der Verwaltungsrat, die Gruppenleitung und die Geschäftsleitungen der einzelnen Länder jährlich mit der Beurteilung der grossen Risiken auseinander.

Grundsätzlich werden unter Risiken mögliche Ereignisse oder Handlungen verstanden, die zu einer Abweichung der definierten Ziele beziehungsweise der Strategieumsetzung führen können. Positive Abweichungen werden als Chance und negative Abweichungen als Risiko bezeichnet. Chancen werden im Strategieprozess berücksichtigt, negative Abweichungen werden im Risikomanagementprozess bearbeitet. Die Risiken werden hinsichtlich Eintrittswahrscheinlichkeit und der quantitativen Auswirkungen im Eintrittsfall bewertet.

Alle drei Jahre wird eine Vollerhebung der möglichen Risiken durchgeführt, relevante Risiken für die Bell-Gruppe identifiziert und so weit möglich Massnahmen definiert, um die Eintrittswahrscheinlichkeit und/oder die Auswirkungen der potenziellen Risiken zu verringern. Jeder Massnahme ist ein Verantwortlicher zugewiesen. In den Jahren dazwischen wird vom Verwaltungsrat und der Gruppenleitung der Status der Massnahmen überwacht und eine aktuelle Einschätzung vorgenommen. Im Rahmen des Bell-Risikomanagementprozesses werden Risiken mit einem potenziellen Schaden ab CHF 5 Millionen innert dreier Jahre (bei Bell International ab CHF 1 Million) auf Stufe EBIT aktiv bearbeitet. Gegen nicht oder nur bedingt beeinflussbare Risiken werden so weit möglich Vorkehrungen und Massnahmen getroffen.

Im Jahr 2016 fand bei der Bell Schweiz AG ein Risk Management Controlling statt. Grössere Risiken sieht das Management insbesondere bei plötzlich stark steigenden Rohmaterialpreisen, bei landwirtschaftspolitischen Neuausrichtungen sowie bei Seuchen.

Die Finanzmarktrisiken beschränken sich auf das Fremdwährungsexposure vorwiegend im Euro-Raum. Dieses übersteigt jedoch die Risikoschwelle zu den Grossrisiken nicht.

Weitere Angaben zur Risikobeurteilung sind auf den Seiten 28, 29 und 43 dieses Jahresberichtes sowie auf den Seiten 33 und 34 des Unternehmensprofils aufgeführt.

Mitwirkungsrechte der Aktionäre

Jede Aktie berechtigt zu einer Stimme, wobei das Stimmrecht der Aktien im Eigenbesitz der Bell AG ruht.

Gemäss Statuten (Art. 12) und Obligationenrecht (OR 689) kann sich jeder Aktionär an der Generalversammlung durch einen anderen Aktionär vertreten lassen. Zulässig ist auch die Vertretung durch den von der Generalversammlung jährlich gewählten unabhängigen Stimmrechtsvertreter. Dieser übt die ihm von den Aktionären übertragenen Stimmrechte weisungsgemäss aus. Hat er keine Weisungen erhalten, so enthält er sich der Stimme. Vollmachten und Weisungen an den unabhängigen Stimmrechtsvertreter können auch in elektronischer Form erteilt werden.

Aktionäre, die allein oder gemeinsam Aktien im Nennwert von 10 Prozent des Aktienkapitals vertreten, können die Traktandierung eines Verhandlungsgegenstandes verlangen. Die Traktandierung muss mindestens 45 Tage vor der Versammlung schriftlich unter Angabe des Verhandlungsgegenstandes und der Anträge angebeht werden.

Weitere Mitwirkungsrechte sind in den Statuten der Bell AG geregelt. Die Statuten sind auf der Bell-Website einsehbar unter www.bellfoodgroup.com/statutes-de. Bei fehlender Regelung durch die Statuten gilt das Schweizer Obligationenrecht.

An der Generalversammlung 2016 nahmen insgesamt 1'100 Aktionäre teil. Mit den vom unabhängigen Stimmrechtsvertreter vertretenen Stimmrechten waren 287'950 Aktien oder 72,0 Prozent des Aktienkapitals an der Generalversammlung vertreten. Das Protokoll und die Abstimmungsergebnisse der Generalversammlung sind auf der Bell-Website unter www.bellfoodgroup.com/assembly-de einsehbar.

Der Stichtag der Eintragung im Aktienbuch im Hinblick auf die Teilnahme an der Generalversammlung wird auf der Bell-Website unter www.bellfoodgroup.com/agenda-de veröffentlicht.

Der Aktionär hat keinen Anspruch auf Druck und Auslieferung von Urkunden für Namenaktien.

Kontrollwechselklausel

Es bestehen keine statutarischen Einschränkungen und Regelungen.

Revisionsstelle

Revisionsstelle	PricewaterhouseCoopers; seit 1998
Leitender Revisor	Gerd Tritschler, leitender Revisor seit 2013
Dauer des Mandats	Die Revisionsstelle wird jährlich gewählt.

Die Aufsicht über die externe Revision wird durch den Verwaltungsrat wahrgenommen. Die Revisionsstelle orientiert den Verwaltungsratspräsidenten dreimal jährlich über die anlässlich ihrer Durchsicht der Bücher gemachten Feststellungen. Zusätzlich berichtet sie einmal jährlich dem Gesamtverwaltungsrat.

Die Beurteilung der Revisionsstelle wird mittels umfassender Beurteilungskriterien durch den Präsidenten des Verwaltungsrates, den Vorsitzenden der Gruppenleitung sowie den Leiter der Division Bell Finanzen/Services vorgenommen. Dabei stellen die fachliche Befähigung, die Durchsetzungsstärke, die Unabhängigkeit sowie der Umgang der Expertenteams mit unseren internen Stellen Schwerpunkte dar. Ferner fließen auch externe Überlegungen in die Beurteilung mit ein. Die Revisionsstelle wird jährlich durch die Generalversammlung gewählt.

Die Revisionstätigkeit der externen Revision umfasst die gesetzlichen und statutarischen Pflichten inklusive der Beurteilung der Existenz des IKS.

Revisions- und zusätzliche Honorare

in Tausend CHF	2016	2015
Revisionsdienstleistungen	1 258	1 146
Steuerberatung	82	9
Rechtsberatung	440	139
Total	1 780	1 294

Informationspolitik

Bell veröffentlicht jedes Jahr im Februar den Geschäftsbericht mit dem Gesamtergebnis des Vorjahres und im August einen Halbjahresbericht mit dem Halbjahresergebnis des laufenden Jahres. Beide Berichte informieren über den Geschäftsverlauf und die Ergebnisse der Bell-Gruppe. Zudem informiert Bell über aktuelle Entwicklungen mittels Medienmitteilungen und über die eigene Website.

Auf der Website von Bell kann auf ein Archiv zugegriffen werden, das die Geschäftsberichte, Halbjahresberichte und Ad-hoc-Medienmitteilungen enthält.

Geschäfts- und Halbjahresberichte:	www.bellfoodgroup.com/report-de
Medienmitteilungen:	www.bellfoodgroup.com/mediarelease-de
Code of Conduct:	www.bellfoodgroup.com/code-de
Eintrag in Verteiler Medienmitteilungen:	www.bellfoodgroup.com/maillinglist-de

Wichtige Termine

Rechnungsabschluss	31. Dezember
Generalversammlung Bell AG	11. April 2017
Veröffentlichung Ergebnis 1. Halbjahr 2017	17. August 2017
Veröffentlichung Ergebnis 2017	Februar 2018

Weitere Termine sind auf der Bell-Website unter www.bellfoodgroup.com/agenda-de publiziert.

Kontakte

Ansprechpersonen und Kontaktmöglichkeiten für weitere Informationen zur Bell-Gruppe sind auf Seite 60 dieses Jahresberichtes und auf der Website aufgeführt.

Corporate Communication:	www.bellfoodgroup.com/contact-de
Aktienregister:	www.bellfoodgroup.com/shareregistry-de

Vergütungsbericht

Einleitende Bemerkungen

Der Vergütungsbericht legt die Entscheidungskompetenzen sowie die Elemente der Vergütung an die Mitglieder des Verwaltungsrates und der Gruppenleitung (Geschäftsleitung gemäss Art. 23 der Statuten) dar und informiert über deren Kapitalbeteiligungsverhältnisse an der Bell AG.

Der Bericht erfüllt die Vorschriften der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegÜV) sowie die damit einhergehenden Bestimmungen des schweizerischen Obligationenrechts. Er folgt im Wesentlichen den Empfehlungen des «Swiss Code of Best Practice for Corporate Governance» von economiesuisse und der Richtlinie betreffend Informationen zur Corporate Governance (RLCG) der SIX Swiss Exchange AG unter Berücksichtigung der Statuten, des Organisations- und Geschäftsreglements sowie des Reglements des Vergütungsausschusses der Bell AG.

Statuten

www.bellfoodgroup.com/statutes-de

Organisations- und Geschäftsreglement

www.bellfoodgroup.com/organisation-de

Der Vergütungsbericht bezieht sich auf das Geschäftsjahr 2016, soweit keine anderen Angaben gemacht werden. Die Vergütungen sind nach dem Abgrenzungsprinzip verbucht.

Der Vergütungsausschuss

Die Generalversammlung wählt die Mitglieder des Vergütungsausschusses einzeln. Wählbar sind nur Mitglieder des Verwaltungsrates.

Der Vergütungsausschuss besteht aus mindestens zwei Mitgliedern. Die Vertreter des Vergütungsausschusses erhalten keine separate Vergütung, diese ist Bestandteil des normalen Verwaltungsrats-honorars.

Der Vergütungsausschuss schlägt Art und Höhe der Vergütungen der Mitglieder des Verwaltungsrates und der Gruppenleitung dem Gesamtverwaltungsrat zur Genehmigung vor. Dabei liegen die Vergütungen im Rahmen des von der Generalversammlung genehmigten Budgets. Der Vorschlag für die Vergütungen der Gruppenleitung wird zuvor vom CEO erarbeitet und dem Vergütungsausschuss vorgelegt. Die Gruppenleitung verfügt über kein Teilnahme- oder Mitspracherecht. Der Vergütungsausschuss unterzieht das Vergütungssystem der Gesellschaft jährlich einer Prüfung und Bewertung.

Die Generalversammlung wählte am 19. April 2016 Andreas Land (Vorsitzender) und Leo Ebnetter als Mitglieder des Vergütungsausschusses bis zum Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung.

Der Vergütungsausschuss tagt auf Einladung des Vorsitzenden so oft es die Geschäfte erfordern, mindestens aber einmal im Jahr. Die durchschnittliche Sitzungsdauer liegt bei ein bis zwei Stunden. Im Berichtsjahr fand eine Sitzung in Anwesenheit aller Ausschussmitglieder statt.

Es wurden keine externen Berater hinzugezogen.

Grundlagen und Elemente der Vergütungen

Das Vergütungssystem von Bell ist darauf ausgerichtet, qualifizierte und motivierte Fach- und Führungskräfte zu gewinnen und langfristig zu halten. Die Festlegung der Vergütung erfolgt unter Abwägung der Interessen der Mitarbeitenden, des Konzerns und der Aktionäre.

Die Generalversammlung stimmt auf Antrag des Verwaltungsrates jeweils prospektiv über die maximalen Gesamtvergütungen an den Verwaltungsrat und die Gruppenleitung ab. Zudem befindet die Generalversammlung konsultativ über den Vergütungsbericht des abgelaufenen Geschäftsjahres.

Der Verwaltungsrat erhält eine fixe Entschädigung. Diese Vergütung liegt im Vergleich zu anderen in der Schweiz börsenkotierten Unternehmen in der unteren Bandbreite. Für die Gruppenleitung sieht das Vergütungssystem der Bell AG eine fixe Basisvergütung (Grundsalar) sowie eine leistungsabhängige Erfolgsbeteiligung (variable Vergütung) vor.

Die Generalversammlung genehmigte am 15. April 2015 folgende maximale Vergütungen für das Jahr 2016:

Verwaltungsrat:	CHF 500'000
Gruppenleitung:	CHF 3'000'000

Im Rahmen des Mitarbeiterbeteiligungsprogramms können alle Mitarbeiter der Bell-Gruppe sowie die Mitglieder des Verwaltungsrates Aktien der Bell AG zu Vorzugskonditionen beziehen und sich an der Gesellschaft beteiligen. Mitarbeiteraktien bleiben vier Jahre für den Verkauf gesperrt.

Der Verwaltungsrat

Die Generalversammlung beschliesst jährlich prospektiv die maximale Vergütung an den Verwaltungsrat für das folgende Geschäftsjahr.

Die Mitglieder des Verwaltungsrates erhalten für ihre Tätigkeit eine fixe Entschädigung. Die Höhe richtet sich nach der Funktion (Präsident, Vizepräsident, Mitglied) und wird auf Vorschlag des Vergütungsausschusses durch den Gesamtverwaltungsrat in freiem Ermessen festgelegt.

Das Honorar wird ausschliesslich in bar entrichtet. Diese Vergütung schliesst eine Spesenpauschale von 10 Prozent ein. Von 90 Prozent des Grundsalar werden die Sozialabzüge (Arbeitnehmeranteil) abgezogen.

Grundhonorar

Die Höhe des an die Mitglieder des Verwaltungsrates entrichteten Honorars ist seit dem 1. Juni 2013 unverändert und beträgt brutto pro Jahr:

Präsident	CHF 100'000
Vizepräsident	CHF 80'000
Mitglieder	CHF 70'000

Sonderfälle

Die Zahlung des Honorars erfolgt:

- anteilig bei Ausscheiden eines Mitgliedes des Verwaltungsrates
- bei Krankheit/Unfall: 100 Prozent

Die Vertreter von Coop im Verwaltungsrat arbeiten im Mandat. Ihr Honorar wird an den Mandatsgeber weitergeleitet.

Variable Vergütung

Der Verwaltungsrat erhält keine variable Vergütung.

Aktienbesitz

Am 31. Dezember 2015 und 2016 haben die Mitglieder des Verwaltungsrates folgende Anzahl (gesperrte und nicht gesperrte) Aktien der Bell AG gehalten:

Aktienbesitz Verwaltungsrat am 31.12. (Stück)	2016	2015 ¹
Hansueli Loosli, VR-Präsident	910	860
Leo Ebner, Vizepräsident	550	450
Jörg Ackermann, Mitglied	970	940
Irene Kaufmann, Mitglied	960	860
Andreas Land, Mitglied	400	350
Werner Marti, Mitglied	870	770

¹ Per 28. April 2016 fand ein Aktiensplit im Verhältnis 1:10 statt. Zur besseren Vergleichbarkeit wurden die Vorjahreswerte entsprechend angepasst.

Die Gruppenleitung

Die Generalversammlung beschliesst jährlich prospektiv die maximale Gesamtvergütung an die Gruppenleitung.

Werden Mitglieder der Gruppenleitung nach der Genehmigung der fixen Vergütungen ernannt, so kann die von der Generalversammlung genehmigte Gesamtsumme bei Bedarf um maximal 50 Prozent pro rata bis zur nächsten Generalversammlung überschritten werden.

Die Mitglieder der Gruppenleitung erhalten für ihre Tätigkeit ein fixes Grundsalar sowie eine leistungsabhängige variable Vergütung.

Grundsalar

Das Grundsalar, welches die Erfahrungen und Kompetenzen des Einzelnen berücksichtigt, beruht auf einer arbeitsrechtlichen Vereinbarung, welche jährlich überprüft und gegebenenfalls angepasst wird. Der Verwaltungsrat legt das Grundsalar unter Berücksichtigung von Vergleichsunternehmen nach freiem Ermessen und im Rahmen der von der Generalversammlung genehmigten Maximalvergütung fest. Als Vergleichsgruppe dienen Unternehmen der Lebensmittelbranche, die in der Schweiz kotiert sind (Small Caps). Zudem erhält die Gruppenleitung eine pauschale Spesenentschädigung und es wird ein Geschäftswagen zur Verfügung gestellt.

Variable Vergütung

Die Mitglieder der Gruppenleitung erhalten eine leistungsabhängige Erfolgsbeteiligung. Die variable Komponente steht in Abhängigkeit zur internen Budgetzielerreichung auf Stufe Gruppenergebnis vor Minderheiten und der Erfüllung individueller Ziele. Als Bemessungsgrundlage für die Ausschüttung einer Erfolgsbeteiligung wird die Budgetzielerreichung zu 90 Prozent und die Erreichung individueller Ziele zu 10 Prozent berücksichtigt. Die variable Vergütung beträgt maximal 24 Prozent des Grundsalar und wird zu mindestens 50 Prozent in Aktien vergütet. Die Aktien werden mit einem Einschlag von 20 Prozent angerechnet und bleiben vier Jahre gesperrt. Die variable Vergütung für das abgelaufene Geschäftsjahr (Barauszahlung und Aktienübertrag) wird im April des Folgejahres entrichtet.

Anteil der variablen Vergütung am Grundsalar bei 100 % Zielerreichung	20 %
Maximaler Anteil der variablen Vergütung am Grundsalar	24 %
Bemessungsgrundlage	90 % Zielerreichung Gruppenergebnis vor Minderheiten 10 % individuelle Zielerreichung
Auszahlung	50 % Aktien der Bell AG mit einem Einschlag von 20 % 50 % in bar
Entscheid	Verwaltungsrat

Aktienbesitz

Am 31. Dezember 2015 und 2016 haben die Mitglieder der Gruppenleitung folgende Anzahl (gesperrte und nicht gesperrte) Aktien der Bell AG gehalten:

Aktienbesitz Gruppenleitung am 31.12. (Stück)	2016	2015 ¹
Lorenz Wyss	1 090	970
Christian Schröder	250	120
Marco Tschanz	370	200
Daniel Böhny	400	400

¹ Per 28. April 2016 fand ein Aktiensplit im Verhältnis 1:10 statt. Zur besseren Vergleichbarkeit wurden die Vorjahreswerte entsprechend angepasst.

Vertragsverhältnisse

Arbeitsverträge der Gruppenleitung sind auf unbefristete Zeit abgeschlossen. Die Kündigungsfrist für die unbefristeten Arbeitsverträge der Gruppenleitung beträgt 12 Monate, jeweils per Ende eines Kalendermonates. Konkurrenzverbote über das Arbeitsverhältnis hinaus bestehen keine.

Darlehen, Kredite und Renten an Verwaltungsrat, Gruppenleitung und deren Nahestehende

Die Statuten sehen keine Gewährung von Darlehen und Krediten an den Verwaltungsrat und/oder die Gruppenleitung vor. Es sind auch keine solchen ausstehend.

Im Geschäftsjahr 2016 wurden keine Darlehen, Kredite und Vergütungen an Nahestehende gewährt und es wurden keine Vergütungen an frühere Mitglieder des Verwaltungsrates gezahlt. Im Berichtsjahr wurde eine vertragsrechtlich geschuldete minimale Vergütung an ein ehemaliges Mitglied der Gruppenleitung für projektbezogene Arbeiten entrichtet. Die Auszahlung erfolgte in bar.

Vergütungen im Jahr 2016

Vergütungen an den Verwaltungsrat für 2015 und 2016

		Fixe Vergütung in bar (brutto)	Sozialleistungen	Aktienbezug		Gesamt TCHF
				Stück	TCHF	
Hansueli Loosli, VR-Präsident ¹	2015	100	–	–	–	100
	2016	100	–	–	–	100
Leo Ebner, Vizepräsident ¹	2015	80	–	–	–	80
	2016	80	–	–	–	80
Jörg Ackermann, Mitglied ¹	2015	70	–	–	–	70
	2016	70	–	–	–	70
Irene Kaufmann, Mitglied ¹	2015	70	–	–	–	70
	2016	70	–	–	–	70
Andreas Land, Mitglied	2015	70	3	–	–	73
	2016	70	3	–	–	73
Werner Marti, Mitglied	2015	70	3	–	–	73
	2016	70	3	–	–	73
Verwaltungsrat gesamt	2015	460	6	–	–	466
	2016	460	6	–	–	466

¹ Vergütung in bar wird an Mandatsgeber Coop weitergeleitet.

Vergütung an die Gruppenleitung für 2015 und 2016

		Barauszahlung (brutto)		Aktienbezug		Sach-/Sozialleistungen sowie berufliche Vorsorge TCHF	Gesamt TCHF
		fix TCHF	variabel TCHF	Stück ¹	TCHF		
Lorenz Wyss, Vorsitzender der Gruppenleitung ²	2015	642	40	130	35	169	886
	2016	598	–	–	–	141	739
Übrige Mitglieder der Gruppenleitung ³	2015	1 040	57	170	48	172	1 317
	2016	1 332	–	–	–	264	1 596
Gruppenleitung gesamt	2015	1 682	97	300	83	341	2 203
	2016	1 930	–	–	–	405	2 335

¹ Die Aktien werden zum Marktpreis abzüglich eines Einschlages von 20 Prozent abgegeben und bleiben vier Jahre für den Verkauf gesperrt. Per 28. April 2016 fand ein Aktiensplit im Verhältnis 1:10 statt. Zur besseren Vergleichbarkeit wurden die Vorjahreswerte entsprechend angepasst.

² Im Jahr 2015 beinhaltet die Barauszahlung ein Dienstaltersgeschenk in der Höhe von CHF 43'000.

³ Austritt Martin Gysin (CFO) per 31. Januar 2015; Eintritt Marco Tschanz (CFO) per 1. Februar 2015; Eintritt Daniel Böhny (Leiter Division Bell International) per 1. November 2015.

Bericht der Revisionsstelle zum Vergütungsbericht

Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung Bell AG, Basel

Wir haben den Vergütungsbericht der Bell AG für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. Die Prüfung beschränkte sich dabei auf die Angaben nach Art. 14 bis 16 der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV) in den Tabellen auf der Seite 18 des Vergütungsberichts.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Erstellung und sachgerechte Gesamtdarstellung des Vergütungsberichts in Übereinstimmung mit dem Gesetz und der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV) verantwortlich. Zudem obliegt ihm die Verantwortung für die Ausgestaltung der Vergütungsgrundsätze und die Festlegung der einzelnen Vergütungen.

Verantwortung des Prüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage unserer Prüfung ein Urteil zum beigefügten Vergütungsbericht abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Schweizer Prüfungsstandards durchgeführt. Nach diesen Standards haben wir die beruflichen Verhaltensanforderungen einzuhalten und die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass hinreichende Sicherheit darüber erlangt wird, ob der Vergütungsbericht dem Gesetz und den Art. 14 bis 16 der VegüV entspricht.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen, um Prüfungsnachweise für die im Vergütungsbericht enthaltenen Angaben zu den Vergütungen, Darlehen und Krediten gemäss Art. 14 bis 16 VegüV zu erlangen. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst die Beurteilung der Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Vergütungsbericht ein. Diese Prüfung umfasst auch die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bewertungsmethoden von Vergütungselementen sowie die Beurteilung der Gesamtdarstellung des Vergütungsberichts.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht der Vergütungsbericht der Bell AG für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr dem Gesetz und den Art. 14 bis 16 der VegüV.

PricewaterhouseCoopers AG

Gerd Tritschler
Revisionsexperte
Leitender Revisor

Arsim Arslani
Revisionsexperte

Basel, 26. Januar 2017

Jahresrechnung

Bell-Gruppe

- 22 — Konsolidierte Bilanz
- 23 — Konsolidierte Erfolgsrechnung
- 24 — Geldflussrechnung
- 25 — Eigenkapitalnachweis
- 26 — Konsolidierungs- und Bewertungsgrundsätze
- 30 — Anhang zur konsolidierten Bilanz
- 37 — Anhang zur konsolidierten Erfolgsrechnung
- 42 — Segmentberichterstattung
- 43 — Ergänzende Angaben
- 44 — Wesentliche Beteiligungen der Bell-Gruppe
- 45 — Mehrjahresübersicht
- 46 — Aktieninformationen
- 47 — Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung

Bell AG

- 52 — Bilanz
 - 53 — Erfolgsrechnung
 - 54 — Anhang
 - Verwendung Bilanzgewinn
 - 55 — Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung
-
- 60 — Kontakte/Impressum

— Alle Werte einzeln gerundet

Konsolidierte Bilanz

in Tausend CHF	Anhang	31.12.2016	Anteil	31.12.2015	Anteil
Flüssige Mittel	1	261 981		188 966	
Wertschriften	2	5 735		4 808	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3	213 464		156 013	
Forderungen Nahestehende	4	143 987		140 402	
Sonstige kurzfristige Forderungen		38 046		42 262	
Vorräte	5	303 545		263 059	
Rechnungsabgrenzung		20 274		14 344	
Umlaufvermögen		987 032	46.0 %	809 853	46.4 %
Finanzanlagen	10/12	48 569		44 066	
Immaterielle Anlagen	13	160 028		36 836	
Technische Anlagen und Einrichtungen	14	376 472		346 966	
Grundstücke und Gebäude	15	571 994		506 046	
Anlagevermögen		1 157 064	54.0 %	933 914	53.6 %
Aktiven		2 144 096	100.0 %	1 743 767	100.0 %
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	9	11 543		40 081	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		193 725		136 813	
Verbindlichkeiten Nahestehende	6	18 886		22 620	
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	7	37 074		15 497	
Kurzfristige Rückstellungen	11	11 207		9 204	
Rechnungsabgrenzung	8	78 150		73 789	
Kurzfristiges Fremdkapital		350 585	16.4 %	298 003	17.1 %
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	9	60 836		78 720	
Anleiensobligationen	9	650 000		350 000	
Langfristige Rückstellungen	11	100 733		107 554	
Langfristiges Fremdkapital		811 569	37.9 %	536 274	30.7 %
Fremdkapital		1 162 155	54.2 %	834 278	47.8 %
Aktienkapital		2 000		2 000	
Gewinnreserven		912 203		845 370	
Währungsdifferenzen		-129 070		-121 017	
Eigene Aktien		-2 381		-1 043	
Jahresgewinn		100 582		94 763	
Eigenkapital vor Minderheiten		883 333	41.2 %	820 072	47.0 %
Anteil Dritter		98 609		89 418	
Gesamtes Eigenkapital		981 942	45.8 %	909 490	52.2 %
Passiven		2 144 096	100.0 %	1 743 767	100.0 %

Konsolidierte Erfolgsrechnung

in Tausend CHF	Anhang	2016	Anteil	2015	Anteil
Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen	16	3 345 930	100.0 %	2 780 727	100.0 %
Waren- und Materialaufwand		2 112 995	63.2 %	1 754 938	63.1 %
Bruttoerfolg aus Betriebstätigkeit		1 232 934	36.8 %	1 025 789	36.9 %
Personalaufwand	17	614 321	18.4 %	502 680	18.1 %
Mieten	18	27 385		24 667	
Energie, Betriebs- und Hilfsmaterial	19	62 213		55 764	
Reparaturen und Unterhalt		75 827		66 377	
Fremdtransporte		92 901		69 707	
Werbung		38 671		33 319	
Sonstiger Betriebsaufwand	20	43 571		38 194	
Betriebsaufwand	21	954 889	28.5 %	790 708	28.4 %
Betriebserfolg vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)		278 045	8.3 %	235 081	8.5 %
Abschreibungen auf Sachanlagen	14/15/24	106 492	3.2 %	91 848	3.3 %
Abschreibungen auf immateriellen Anlagen	13/24	7 633		5 462	
Abschreibungen auf Goodwill	13/24	21 781		14 783	
Betriebserfolg vor Zinsen und Steuern (EBIT)		142 139	4.2 %	122 987	4.4 %
Finanzergebnis	22	–5 502		–3 154	
Unternehmensgewinn vor Steuern (EBT)		136 636	4.1 %	119 833	4.3 %
Steuern	23/24	22 337		17 574	
Unternehmensgewinn nach Steuern		114 300	3.4 %	102 259	3.7 %
Anteile Dritter am Gewinn		–13 717		–7 496	
Jahresgewinn		100 582	3.0 %	94 763	3.4 %
Reingewinn pro Aktie (in CHF, verwässert und unverwässert) ¹		25.18		23.75	

¹ Per 28. April 2016 fand ein Aktiensplit im Verhältnis 1:10 statt. Zur besseren Vergleichbarkeit wurde der Vorjahreswert entsprechend angepasst.

Geldflussrechnung

in Tausend CHF	2016		2015	
Unternehmensgewinn nach Steuern	114 300		102 259	
Abschreibungen Sachanlagen	98 296		85 348	
Abschreibungen immaterielle Anlagen	25 970		16 668	
Ausserplanmässige Abschreibungen	11 640	135 907	10 077	112 093
Gewinne (-) Verluste (+) aus Veräusserung von Anlagen	-483		-1 912	
Dividende aus assoziierten Gesellschaften	513		3 773	
Nettoergebnis aus Equity-Beteiligung	-3 126		-6 351	
Veränderung der Rückstellungen	-14 538		-5 551	
Geldfluss vor Veränderung Netto-Umlaufvermögen	232 572		204 311	
Zunahmen (-) Abnahmen (+) der Vorräte	-19 106		-2 057	
Zunahmen (-) Abnahmen (+) der Forderungen	5 357		2 008	
Zunahmen (-) Abnahmen (+) der aktiven Abgrenzungen	-5 150		10 926	
Zunahmen (+) Abnahmen (-) der Verbindlichkeiten	46 583		-27 040	
Zunahmen (+) Abnahmen (-) der passiven Abgrenzungen	-14 772	12 913	3 247	-12 916
Geldfluss aus Unternehmenstätigkeit	245 485		191 395	
Investitionen in technische Anlagen und Einrichtungen	-82 578		-73 806	
Devestitionen/Nettoinvestitionen technische Anlagen und Einrichtungen	2 248	-80 329	404	-73 402
Investitionen in Grundstücke und Gebäude	-39 319		-37 197	
Devestitionen/Nettoinvestitionen Grundstücke und Gebäude	1 692	-37 627	2 233	-34 964
Investitionen in Beteiligungen und Finanzanlagen	-280 599		-9 130	
Übernahme flüssige Mittel	20 713		22 748	
Devestitionen/Nettoinvestitionen Beteiligungen und Finanzanlagen	1 301	-258 586	7 414	21 032
Investitionen (-)/Devestitionen (+) von Wertschriften	-761		1 376	
Investitionen in immaterielle Anlagen	-6 665		-4 176	
Devestitionen/Nettoinvestitionen immaterielle Anlagen	-	-6 665	-	-4 176
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	-383 968		-90 134	
Veränderung Finanzverbindlichkeiten	-54 388		-32 546	
Anlehensobligationen	300 000		-	
Investitionen (-)/Devestitionen (+) eigene Aktien	-1 308		1 288	
Dividenden	-32 498		-25 937	
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	211 806		-57 195	
Saldo Geldfluss	73 323		44 066	
Flüssige Mittel am 01.01.	188 966		146 751	
Einfluss der Währungsumrechnungen auf die flüssigen Mittel	-308		-1 851	
Veränderung flüssige Mittel	73 323		44 066	
Flüssige Mittel am 31.12.	261 981		188 966	

Eigenkapitalnachweis

in Tausend CHF	Aktien- kapital	Gewinn- reserven	Währungs- differenzen	Eigene Aktien	Ergebnis	Eigenkapital	Anteil Dritte	Gesamtes Eigenkapital
Bestand per 01.01.2016	2 000	845 370	-121 017	-1 043	94 763	820 072	89 418	909 490
Änderung im Konsolidierungskreis	-	-	-	-	-	-	157	157
Übernahme Minderheiten	-	-	-	-	-	-	8	8
Gewinnverwendung	-	94 763	-	-	-94 763	-	-	-
Dividende	-	-27 960	-	-	-	-27 960	-4 538	-32 498
Kauf/Verkauf eigene Aktien	-	30	-	-1 338	-	-1 308	-	-1 308
Jahresgewinn	-	-	-	-	100'582	100 582	13 717	114 300
Umrechnungsdifferenzen	-	-	-8 053	-	-	-8 053	-154	-8 207
Bestand per 31.12.2016	2 000	912 203	-129 070	-2 381	100 582	883 333	98 609	981 942
Bestand per 01.01.2015	2 000	783 261	-83 882	-1 994	87 708	787 093	-138	786 955
Änderung im Konsolidierungskreis	-	-	-	-	-	-	81 866	81 866
Übernahme Minderheiten	-	-	-	-	-	-	175	175
Gewinnverwendung	-	87 708	-	-	-87 708	-	-	-
Dividende	-	-25 937	-	-	-	-25 937	-	-25 937
Kauf/Verkauf eigene Aktien	-	338	-	951	-	1 288	-	1 288
Jahresgewinn	-	-	-	-	94 763	94 763	7 496	102 259
Umrechnungsdifferenzen	-	-	-37 135	-	-	-37 135	19	-37 116
Bestand per 31.12.2015	2 000	845 370	-121 017	-1 043	94 763	820 072	89 418	909 490

Gesetzliche Reserven 2016 TCHF 45'359 (Vorjahr TCHF 26'563)

Titel	Anzahl Aktien am 01.01. ¹	Zugang eigene Aktien	Abgang eigene Aktien	Anzahl Aktien am 31.12.
Aktien ausgegeben	4 000 000	-	-	4 000 000
Titel im Eigenbesitz	-5 600	-10 230	8 912	-6 918
Titel im Umlauf 2016	3 994 400	-10 230	8 912	3 993 082
Aktien ausgegeben	400 000	-	-	400 000
Titel im Eigenbesitz	-1 227	-509	1 176	-560
Titel im Umlauf 2015	398 773	-509	1 176	399 440

¹ Die ordentliche Generalversammlung der Bell AG hat am 19.04.2016 beschlossen, die Namenaktie mit einem Nennwert von je CHF 5.00 im Verhältnis 1 zu 10 zu splitten. Der Aktiensplit wurde am 02.05.2016 vollzogen (Ex-Datum 28.04.2016). Nach dem Aktiensplit beträgt das Aktienkapital der Bell AG unverändert CHF 2'000'000, neu eingeteilt in 4'000'000 Namenaktien mit einem Nennwert von CHF 0.50. Zur einfacheren Lesbarkeit werden die Informationen zu den ausgegebenen und eigenen Aktien für das Jahr 2016 so dargestellt, als wäre der Aktiensplit am 01.01.2016 erfolgt.

Konsolidierungs- und Bewertungsgrundsätze

Grundsätze

Die Grundsätze zur Konsolidierung, Bewertung, Gliederung und Darstellung richten sich nach den gesamten Fachempfehlungen zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER). Sie kommen für alle Gesellschaften des Konsolidierungskreises zur Anwendung.

Konsolidierungskreis

Die vorliegende Konzernrechnung enthält alle Beteiligungen der Bell AG, an denen Bell direkt oder indirekt mehr als 50 Prozent der Stimmen hält oder durch vertragliche Vereinbarung die Leitung ausübt. Gesellschaften, an denen Bell Anteile von über 20 Prozent, jedoch unter 50 Prozent der Stimmen hält, werden zum tatsächlichen Eigenkapitalanteil bewertet und bilanziert. Beteiligungen mit einem Anteil von weniger als 20 Prozent werden zum Kurswert vom 31. Dezember bilanziert. Ist der Kurswert nicht verfügbar, erfolgt die Bewertung zum Anschaffungswert abzüglich einer Wertberichtigung bei entsprechender Wertminderung. Die Übersicht und Behandlung der Beteiligungen im vorliegenden Konzernabschluss gehen aus Seite 44 des Jahresberichts hervor.

Fremdwährungsumrechnung

Die Bilanzen der Gesellschaften in fremden Währungen werden zum Jahresendkurs per 31. Dezember, die Erfolgsrechnungen dieser Gesellschaften zum Jahresdurchschnittskurs umgerechnet. Differenzen aus Umrechnung der Eingangs- und Schlussbilanz sowie Differenzen aus der Anwendung unterschiedlicher Umrechnungskurse in Bilanz und Erfolgsrechnung werden erfolgsneutral ausgeglichen.

Umrechnungskurse

		2016	2015
Bilanz	EUR 1	= CHF 1,0739	= CHF 1,0835
	CZK 1	= CHF 0,0397	= CHF 0,0401
	HUF 100	= CHF 0,3466	= CHF 0,3429
	PLN 1	= CHF 0,2435	= CHF 0,2541
	USD 1	= CHF 1,0188	= CHF 0,9952
Erfolgsrechnung	EUR 1	= CHF 1,0901	= CHF 1,0671
	CZK 1	= CHF 0,0403	= CHF 0,0391
	HUF 100	= CHF 0,3501	= CHF 0,3444
	PLN 1	= CHF 0,2500	= CHF 0,2552
	USD 1	= CHF 0,9893	= CHF 0,9643

Konsolidierung der Guthaben und Verbindlichkeiten, Innenumsätze und Zwischengewinne

Sämtliche konzerninternen Guthaben und Verbindlichkeiten werden im Rahmen der Konsolidierung gegenseitig verrechnet und eliminiert. Differenzen aus Anwendung unterschiedlicher Umrechnungskurse auf der Nettoinvestition in ausländische Unternehmen werden erfolgsneutral über das Eigenkapital verrechnet. Sämtliche konzerninternen Lieferungen und Leistungen werden im Rahmen der Konsolidierung gegeneinander aufgerechnet und eliminiert. Auf eine Elimination von Zwischengewinnen kann verzichtet werden, da die Auswirkungen auf die Gruppenerfolgsrechnung unbedeutend sind.

Kapitalkonsolidierung

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der «Purchase-Methode». Das heisst, das Kapital einer Gesellschaft wird zum Zeitpunkt des Erwerbs mit dem Kaufpreis verrechnet, wobei die Erwerbskosten dem Kaufpreis zugeschlagen werden. Kaufpreisanpassungen in Abhängigkeit künftiger Ergebnisse werden geschätzt. Falls der definitive Kaufpreis von der Schätzung abweicht, wird der Goodwill entsprechend angepasst. Der so ermittelte Goodwill wird aktiviert und linear über die Erfolgsrechnung abgeschrieben. Die Abschreibungsdauer bemisst sich nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der angenommenen Markt- und Synergiepotenziale, welche zum Goodwill geführt haben. Die Abschreibungsdauer beträgt seit dem Geschäftsjahr 2016 maximal 15 Jahre. Bisher wurde der Goodwill über maximal 8 Jahre abgeschrieben. Die Änderung wird prospektiv angewendet. Ein allfälliger negativer Goodwill wird bei Erstkonsolidierung erfolgswirksam verbucht.

Bewertung

Im Grundsatz werden historische Wertansätze gewählt. Dabei wird das Umlaufvermögen zum Anschaffungswert oder zum tieferen Marktwert bewertet. Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungswerten abzüglich der betriebswirtschaftlich notwendigen Abschreibungen bilanziert. Die Bewertung erfolgt für alle Konzerngesellschaften nach denselben Grundsätzen.

Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel enthalten Festgelder und Geldmarktforderungen mit einer Restlaufzeit unter 90 Tagen.

Wertschriften

Die Wertschriften umfassen marktgängige Titel, die zum Kurswert vom 31. Dezember bilanziert werden.

Forderungen

Erkennbare und eingetretene Verluste werden im Jahr ihres Eintretens der Erfolgsrechnung belastet. Basierend auf Erfahrungswerten beträgt die Wertberichtigung für das Delkreder 1 Prozent des Forderungsbestands. Die Gesamtsumme der Wertberichtigung ist im Anhang ausgewiesen.

Vorräte

Die Bewertung der Vorräte erfolgt nach der «Fifo-Methode» zu Herstellkosten. Bei Vorräten mit sehr langer Reifedauer erfolgt die Bewertung zu gleitenden Durchschnittswerten der Beschaffung. Den Wertminderungen gegenüber dem Einstandswert wurde Rechnung getragen. Risiken aus der Lagerhaltung sind, soweit erkennbar, berücksichtigt.

Latente Steuern

Die Abgrenzung der latenten Ertragssteuern basiert auf einer bilanzorientierten Sichtweise und berücksichtigt grundsätzlich alle zukünftigen ertragssteuerlichen Auswirkungen.

Die latenten Ertragssteuern sind nach der «Liability Methode» auf sämtlichen Differenzen zwischen den «FER-Werten» und den steuerlich massgebenden Buchwerten zurückgestellt. Die Berechnung des jährlich abzugrenzenden Betrags erfolgt aufgrund des für das jeweilige Steuersubjekt per Bilanzstichtag gültigen zukünftigen Steuersatzes. Die massgebenden Steuersätze für die Bell-Gruppe sind:

Schweiz	20,80 %
Fürstentum Liechtenstein	12,50 %
Deutschland	33,00 %
Frankreich	33,00 %
Österreich	25,00 %
Übrige Länder	25,00 %

Latente Steuerguthaben auf zeitlichen Differenzen und steuerlichen Verlustvorträgen werden nur dann aktiviert, wenn es wahrscheinlich ist, dass sie mit künftigen steuerbaren Gewinnen verrechnet werden können. Es bestehen keine aktiven latenten Steuern.

Sonstige Finanzanlagen

Die sonstigen Finanzanlagen enthalten nicht kotierte Wertschriften. Diese werden zum Anschaffungswert oder zum tieferen Verkehrswert bilanziert.

Anlagevermögen

Die 2016 nicht konsolidierten Beteiligungen gehen aus der Beteiligungsübersicht auf Seite 44 hervor.

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungswerten abzüglich der betriebswirtschaftlich notwendigen Abschreibungen und dauerhaften Wertminderungen. Die Abschreibungen werden linear entsprechend der Nutzungsdauer vorgenommen. Die Bewertungskorrekturen entstehen aus der Fremdwährungsumrechnung. Anlagen im Leasing werden im Rahmen der Konsolidierung aktiviert und über die reguläre Nutzungsdauer abgeschrieben. Die entsprechenden Passiven sind in der Rubrik «Finanzverbindlichkeiten» aufgeführt.

Im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen wird das Anlagevermögen Neubewertet. Dabei werden die kumulierten Anschaffungskosten und kumulierten Abschreibungen der akquirierten Anlagen ermittelt. In der Folge werden wesentliche Auf- oder Abwertungen von einzelnen Anlagen vorgenommen. In einem letzten Schritt werden die kumulierten Abschreibungen so angepasst, dass die übernommenen Anlagen in einer Nettobetrachtung zum aktuellen Wert zum Übernahmezeitpunkt bewertet sind. Unter Berücksichtigung der verbleibenden betriebswirtschaftlichen Nutzungsdauer wird die Abschreibungsdauer den Bell-Bewertungsgrundsätzen angepasst. Es erfolgt ein Bruttoausweis der übernommenen Anlagen in den entsprechenden Anhängen.

In der Schweiz wie im Ausland wurden 2016 auf bestimmten Sachanlagen Bewertungskorrekturen in der Höhe von CHF 8,2 Millionen (Vorjahr CHF 6,5 Millionen) vorgenommen.

Nutzungsdauer Anlagevermögen

in Jahren	
Produktions- und Verwaltungsgebäude	30 – 40
Maschinen und Anlagen	8 – 10
Installationen	10 – 15
Fahrzeuge	3 – 7
Möbiliar	5 – 10
Informatik Hardware	4
Software	4
Markenrechte	8
Goodwill	8 – 15

Immaterielle Anlagen

Das immaterielle Anlagevermögen enthält neben IT-Software erworbene Markenrechte sowie Goodwill.

Im Vorjahr wurden die Abschreibungen auf dem Goodwill «Hilcona» bis zum 30. April 2015 mit dem anteiligen Jahresergebnis innerhalb der Finanzrechnung verrechnet. Per 1. Mai 2015 wurde die Beteiligungsquote an der Hilcona-Gruppe um 2% auf 51% erhöht. Seither wird die Hilcona-Gruppe und der Goodwill «Hilcona» voll in die Bell-Gruppe konsolidiert.

Aufgrund der Ergebnislage in Deutschland wurde der Goodwill Deutschland zusätzlich um CHF 2,8 Millionen wertberichtigt. Es bestehen keine weiteren Indikatoren für Wertberichtigungen von Goodwillpositionen. Im Vorjahr wurden Wertberichtigungen auf Goodwillpositionen von CHF 3,5 Millionen vorgenommen.

Die Überprüfung der Werthaltigkeit der übrigen immateriellen Anlagen hat einen Wertberichtigungsbedarf in der Höhe von CHF 0,6 Millionen ergeben.

Rabatte, Rückvergütungen und Skonti

Rabatte, Rückvergütungen und Skonti werden der entsprechenden Anlageklasse direkt in Abzug gebracht und der Einstandswert wird entsprechend reduziert.

Anzahlungen

Die Anzahlungen an Lieferanten werden der entsprechenden Anlageklasse zugeordnet.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten werden zu Nominalwerten erfasst.

Finanzverbindlichkeiten

Finanzverbindlichkeiten werden zu Nominalwerten erfasst. Allfällige Finanzierungskosten werden aktiviert und über die Laufzeit der Finanzverbindlichkeit erfolgswirksam aufgelöst.

Rückstellungen/Vorsorgeverpflichtungen

Abgrenzungen und Rückstellungen werden nach objektiven sowie betriebswirtschaftlichen Grundsätzen gebildet und bewertet; den Risiken wird ausreichend Rechnung getragen.

Die Rückstellungen für latente Steuern sind im Abschnitt «Latente Steuern» beschrieben.

Das deutsche Bundeskartellamt hat im Juli 2014 einen Bussgeldbescheid über rund EUR 100 Millionen wegen angeblich unerlaubter Preisabsprachen in den Jahren vor dem Kauf von Abraham und ZIMBO gegen Bell Deutschland ausgesprochen. Es wurde keine Rückstellung gebildet, da die Bell-Gruppe diese Busse weder sachlich noch materiell als gerechtfertigt erachtet und sich mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln dagegen wehren wird. Es wird mit einer mehrjährigen Verfahrensdauer gerechnet.

Die Mitarbeiter von Bell Schweiz sind der CPV/CAP Pensionskasse Coop angeschlossen. Die CPV/CAP weist per Ende 2016 einen Deckungsgrad nach Art. 44 BVV2 von 113,0 Prozent (Vorjahr 113,1 Prozent) aus.

Die Personalvorsorgestiftung der Bell Schweiz AG befindet sich in Liquidation. Das freie Stiftungskapital in den Finanzanlagen wurde im Geschäftsjahr 2016 vollständig aufgebraucht.

Eigenkapital

Die Kapitalveränderungen aus Umrechnung werden seit 2008 als separate Unterposition des Eigenkapitals ausgewiesen.

Transaktionsergebnisse und Dividenden auf eigenen Aktien werden direkt den Gewinnreserven zugeordnet.

Die ordentliche Generalversammlung der Bell AG hat am 19.04.2016 beschlossen, die Namenaktie mit einem Nennwert von je CHF 5.00 im Verhältnis 1 zu 10 zu splitten. Der Aktiensplit wurde am 02.05.2016 vollzogen (Ex-Datum 28.04.2016). Nach dem Aktiensplit beträgt das Aktienkapital der Bell AG unverändert CHF 2'000'000, neu eingeteilt in 4'000'000 Namenaktien mit einem Nennwert von CHF 0,50.

Mitarbeiterbeteiligung

Der Verwaltungsrat der Bell AG kann allen Mitarbeitenden der Bell-Gruppe sowie den Mitgliedern des Verwaltungsrates der Bell AG einmal jährlich das Recht einräumen, maximal 100 Aktien zu Vorzugsbedingungen zu beziehen.

Weiter kann für die Gruppenleitung und die Mitglieder des Oberen Managements die Erfolgsbeteiligung zur Hälfte in Titeln der Bell AG ausgerichtet werden. Die Verbuchung der in diesem Rahmen abgegebenen Titel erfolgt über den Personalaufwand zum angerechneten Kurs zum Zuteilungszeitpunkt. Im Rahmen dieses Programms wurden im 2016 insgesamt 8'912 Aktien an Mitarbeiter abgegeben (Vorjahr 11'760) und während des Jahres 2016 insgesamt 10'230 Aktien zum jeweiligen Kurswert zurückgenommen (Vorjahr 5'090).

Nettoerlös und Ertragsrealisation

Der Nettoerlös beinhaltet alle Erlöse aus dem Verkauf von Fleisch-, Fisch-, Geflügel und Convenience-Produkten (Warenverkäufe) sowie Erlöse aus dem Verkauf von Schlacht- und Nebenprodukten, Logistikdienstleistungen an Nahestehende und sonstige Erträge. Von den Bruttoerträgen werden Erlösminderungen, Rabatte, Skonti und Kundenrückvergütungen abgezogen. Die Verbuchung der Erträge erfolgt bei Übergang der Eigentumsrechte und Risiken auf den Käufer. Bei den Logistikdienstleistungen handelt es sich um ein Vermittlungsgeschäft, bei welchem nur der Wert der selbst erbrachten Leistung als Nettoerlös ausgewiesen wird.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 20. Januar 2017 hat die Bell-Gruppe die Übernahme der Frostag Food-Centrum AG (Frostag) bekannt gegeben. Die Frostag wird als eigenständiges Unternehmen unter dem Dach von Hilcona weitergeführt. Das Unternehmen wird rückwirkend per 1. Januar 2017 in die Bell-Gruppe konsolidiert.

Ansonsten lagen bis zur Genehmigung der konsolidierten Jahresrechnung der Bell AG am 26. Januar 2017 durch den Verwaltungsrat keine Ereignisse vor, welche an dieser Stelle offengelegt werden müssten. Diese konsolidierte Jahresrechnung unterliegt der Abnahme durch die Generalversammlung am 11. April 2017.

Angaben zur Risikobeurteilung

Die Bell-Gruppe verfügt über ein standardisiertes Risikomanagement. Im Dreijahresrhythmus wird die Risikosituation neu beurteilt. Im 2015 fand eine vollständige Risikoerhebung bei der Bell Schweiz AG statt.

Jährlich befasst sich die Gruppenleitung mit dem Stand der Umsetzung der Massnahmen und einer Aktualisierung der Risikobeurteilung. Der Verwaltungsrat wurde anlässlich seiner Sitzung im Dezember 2016 darüber informiert. Weitere Angaben zum Risikomanagement sind im Kapitel Corporate Governance aufgeführt (Seite 12).

Im Rahmen der institutionalisierten jährlichen Bewertung der Qualität des internen Kontrollsystems auf Ebene Geschäftsprozesse erfolgt eine Beurteilung der operationellen Risiken sowie der Risiken im Zusammenhang mit der finanziellen Berichterstattung und der Einhaltung von Vorschriften.

Anhang zur konsolidierten Bilanz

in Tausend CHF	2016	Anteil	2015
1. Flüssige Mittel			
Kassen	1 370	0.5 %	811
Bankguthaben auf Sicht	260 611	99.5 %	148 026
Festgelder und Geldmarktforderungen	–	–	40 129
Flüssige Mittel	261 981	100.0 %	188 966
Flüssige Mittel nach Währungen			
CHF	213 730	81.6 %	150 844
EUR	43 657	16.7 %	31 505
Übrige Währungen	4 593	1.8 %	6 616
Flüssige Mittel	261 981	100.0 %	188 966
2. Wertschriften			
Aktien und ähnliche Anlagen	5 582	97.3 %	4 808
Obligationen und ähnliche Anlagen	153	2.7 %	–
Wertschriften	5 735	100.0 %	4 808
3. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen			
In den Forderungen saldierte Wertberichtigungen	–3 965		–3 711
4. Forderungen Nahestehende			
Gesellschaften der Coop-Gruppe	143 354	99.6 %	139 786
Übrige Nahestehende	633	0.4 %	616
Forderungen Nahestehende	143 987	100.0 %	140 402
5. Vorräte			
Rohmaterialien und Fabrikate	277 186	91.3 %	244 440
Hilfsmaterialien und Handelsware	32 103	10.6 %	23 631
Wertberichtigungen aufgrund Wertbeeinträchtigungen	–5 743	–1.9 %	–5 012
Vorräte	303 545	100.0 %	263 059
6. Verbindlichkeiten Nahestehende			
Verbindlichkeiten Coop-Gruppe	18 660	98.8 %	17 947
Verbindlichkeiten übrige Nahestehende	226	1.2 %	4 673
Verbindlichkeiten Nahestehende	18 886	100.0 %	22 620
7. Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten			
Aktionäre	10	0.0 %	10
Mehrwertsteuer	1 004	2.7 %	4 271
Kapital- und Ertragssteuern	31 335	84.5 %	9 318
Andere Steuern	477	1.3 %	103
Diverse Dritte	4 248	11.5 %	1 795
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	37 074	100.0 %	15 497
8. Rechnungsabgrenzung			
Diverse transitorische Passiven	51 383	65.7 %	51 333
Abgrenzungen Personal und Sozialwerke	26 768	34.3 %	22 456
Rechnungsabgrenzung	78 150	100.0 %	73 789

Anhang zur konsolidierten Bilanz

in Tausend CHF	2016	Anteil	2015
9. Finanzverbindlichkeiten			
Kurzfristige Bankdarlehen und Kredite	11 522	1.6 %	40 070
Kontokorrente mit Dritten	21	0.0 %	10
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	11 543	1.6 %	40 081
Langfristige Bankdarlehen und Kredite	60 836	8.4 %	78 720
Anlehensobligationen	650 000	90.0 %	350 000
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	710 836	98.4 %	428 720
Finanzverbindlichkeiten	722 379	100.0 %	468 801
Fälligkeitsstruktur Finanzverbindlichkeiten			
Fällig innert 360 Tagen	11 543	1.6 %	40 081
Fällig innert zwei Jahren	176 093	24.4 %	8 221
Fällig innert drei und mehr Jahren	534 744	74.0 %	420 499
Finanzverbindlichkeiten	722 379	100.0 %	468 801
Finanzverbindlichkeiten nach Währungen			
CHF	719 414	99.6 %	464 512
EUR	2 755	0.4 %	3 974
Übrige Währungen	210	0.0 %	316
Finanzverbindlichkeiten	722 379	100.0 %	468 801

Die Zinssätze der Bankkredite variieren zwischen 1,45 % und 2,75 % (Vorjahr 1,75 % und 3,05 %) in CHF und zwischen 3,10 % und 3,50 % (Vorjahr 3,10 % und 5,00 %) in Fremdwährungen (EUR).

Anlehensobligationen

Art der Anleihe	Anleihe mit Aufstockungsmöglichkeit
Nominalbetrag	CHF 175 Millionen
Valorennummer	21 226 729/ISIN CH0212267295
Zinssatz	1,00 Prozent
Laufzeit	5 Jahre
Rückzahlung	16. Mai 2018 zum Nennwert
Art der Anleihe	Anleihe mit Aufstockungsmöglichkeit
Nominalbetrag	CHF 175 Millionen
Valorennummer	21 226 733/ISIN CH0212267337
Zinssatz	1,75 Prozent
Laufzeit	9 Jahre
Rückzahlung	16. Mai 2022 zum Nennwert
Art der Anleihe	Anleihe mit Aufstockungsmöglichkeit
Nominalbetrag	CHF 300 Millionen
Valorennummer	31 251 268 / ISIN CH0312512681
Zinssatz	0,625 Prozent
Laufzeit	9 Jahre
Rückzahlung	24. März 2025 zum Nennwert

Anhang zur konsolidierten Bilanz

10. Unternehmenszusammenschlüsse (wesentliche Bilanzpositionen zum Erwerbszeitpunkt)

in Tausend CHF	Huber-Gruppe ¹	Eisberg-Gruppe ²	Geiser AG ³	Cher-Mignon SA ³
Flüssige Mittel	13 987	1 678	3 559	1 489
Forderungen	47 860	11 138	4 951	2 296
Vorräte	14 160	2 070	3 061	3 645
Sachanlagen	59 025	21 640	8 016	2 080
Verbindlichkeiten	35 313	8 438	4 004	942
Finanzverbindlichkeiten	–	7 740	–	–

1 Vollständige Übernahme der Huber-Gruppe per 01. März 2016 durch die Bell AG.

2 Vollständige Übernahme der Eisberg-Gruppe per 01. Mai 2016 durch die Hilcona-Gruppe.

3 Vollständige Übernahme der Geiser AG und der Cher-Mignon SA per 01. Oktober 2016 durch die Bell AG.

in Tausend CHF	Vorzeitige Alterspensionierung	Dienstaltersgeschenke	Ferien-/Überzeitguthaben	Latente Steuern	Sonstige	Restrukturierung	bedingte Kaufpreiszahlungen ¹	Gesamt
----------------	--------------------------------	-----------------------	--------------------------	-----------------	----------	------------------	--	--------

11. Rückstellungen

Rückstellungen am 01.01.2016	22 757	7 421	5 343	77 714	3 524	–	–	116 758
Änderung im Konsolidierungskreis	–	–	285	6 690	2 245	–	–	9 220
Bildung	276	896	1 575	–	777	–	42 568	46 093
Auflösung/Verwendung	–761	–1 163	–393	–14 320	–1 425	–	–41 818	–59 881
Währungseinflüsse	–32	–	–21	–133	–63	–	–	–249
Rückstellungen am 31.12.2016	22 240	7 153	6 789	69 951	5 057	–	750	111 941
langfristig 2016	21 374	6 061	–	69 951	3 347	–	–	100 733
kurzfristig 2016	866	1 092	6 789	–	1 710	–	750	11 207
Rückstellungen am 01.01.2015	20 103	3 537	5 387	63 304	4 101	–	–	96 431
Änderung im Konsolidierungskreis	3 613	3 713	63	18 976	536	–	–	26 901
Bildung	697	1 308	452	–	473	–	–	2 931
Auflösung/Verwendung	–1 258	–1 139	–451	–4 349	–1 284	–	–	–8 481
Währungseinflüsse	–398	1	–109	–216	–302	–	–	–1 025
Rückstellungen am 31.12.2015	22 757	7 421	5 343	77 714	3 524	–	–	116 758
langfristig 2015	21 749	6 145	–	77 714	1 947	–	–	107 554
kurzfristig 2015	1 008	1 276	5 343	–	1 576	–	–	9 204

¹ Im Rahmen der Unternehmensübernahmen im Jahr 2016 wurden bedingte Kaufpreiszahlungen (Earn-Out) bei Erreichen definierter Ziele vereinbart. Ein Teil dieser Ziele wurde im Jahr 2016 erreicht und die entsprechenden Kaufpreiszahlungen wurden vorgenommen.

Anhang zur konsolidierten Bilanz

in Tausend CHF	Nicht konsolidierte Beteiligungen	Darlehen an Nahe- stehende ¹	Darlehen an Dritte	Freies Stiftungs- vermögen	Aktive latente Steuern	Sonstige Finanz- anlagen	Gesamt
12. Finanzanlagen							
Nettobuchwert am 01.01.2016	41 466	–	1 328	780	–	492	44 066
Änderung im Konsolidierungskreis	528	–	–	–	–	810	1 338
Investitionen	289	–	1 604	–	–	–	1 894
Devestitionen/Dividenden assoziierte Unternehmen	–513	–	–214	–780	–	–307	–1 813
Neubewertungen	3 126	–	–	–	–	–	3 126
Währungseinflüsse	–	–	–24	–	–	–17	–41
Nettobuchwert am 31.12.2016	44 897	–	2 695	–	–	978	48 569
Nettobuchwert am 01.01.2015	119 046	26 000	1 050	2 011	–	372	148 479
Änderung im Konsolidierungskreis	–81 866	–21 000	–	–	–	892	–101 974
Investitionen	1 004	–	689	–	–	–	1 693
Devestitionen/Dividenden assoziierte Unternehmen	–3 773	–5 000	–410	–1 231	–	–772	–11 187
Neubewertungen	7 062	–	–	–	–	–	7 062
Währungseinflüsse	–7	–	–1	–	–	–	–7
Nettobuchwert am 31.12.2015	41 466	–	1 328	780	–	492	44 066

¹ Es bestehen keine Darlehen für die Organe der Gesellschaft.

Anhang zur konsolidierten Bilanz

in Tausend CHF

13. Immaterielle Anlagen

Nettobuchwert am 01.01.2016

Anschaffungswert bis 01.01.2016

Änderung im Konsolidierungskreis

Investitionen

Devestitionen/Stillegung

Umgruppierung

Währungseinflüsse

Anschaffungswert am 31.12.2016

Kumulierte Abschreibungen am 01.01.2016

Änderung im Konsolidierungskreis

Planmässige Abschreibungen

Ausserplanmässige Abschreibungen

Kumulierte Abschreibungen auf Devestitionen/Stillegung

Umgruppierung

Währungseinflüsse

Kumulierte Abschreibungen am 31.12.2016

Nettobuchwert am 31.12.2016

Nettobuchwert am 01.01.2015

Anschaffungswert bis 01.01.2015

Änderung im Konsolidierungskreis

Investitionen

Devestitionen/Stillegung

Umgruppierung

Währungseinflüsse

Anschaffungswert am 31.12.2015

Kumulierte Abschreibungen am 01.01.2015

Änderung im Konsolidierungskreis

Planmässige Abschreibungen ¹

Ausserplanmässige Abschreibungen

Kumulierte Abschreibungen auf Devestitionen/Stillegung

Umgruppierung

Währungseinflüsse

Kumulierte Abschreibungen am 31.12.2015

Nettobuchwert am 31.12.2015

Software	Marken-rechte	Andere Rechte	Goodwill	Gesamt
12 290	–	1 038	23 507	36 836
34 608	8 911	2 363	170 287	216 169
3 103	–	598	139 564	143 266
6 482	–	183	5 216	11 881
–1 571	–	–5	–	–1 576
3 456	–	–24	–	3 432
–181	–79	–32	–3 920	–4 213
45 896	8 832	3 083	311 147	368 958
22 317	8 910	1 325	146 780	179 333
2 553	–	578	–	3 131
6 890	–	115	18 965	25 970
18	–	610	2 816	3 444
–1 571	–	–5	–	–1 576
–	–	–	–	–
–146	–79	–30	–1 118	–1 372
30 061	8 831	2 594	167 443	208 930
15 835	–	489	143 704	160 028
10 907	–	1 200	28 721	40 828
44 871	9 888	2 009	165 335	222 105
6 209	–	482	12 415	19 106
4 165	–	11	4 243	8 419
–20 357	–	–	–	–20 357
1 156	–	–	–	1 156
–1 437	–978	–139	–11 706	–14 260
34 607	8 910	2 363	170 287	216 169
33 964	9 888	809	136 615	181 277
4 177	–	482	4 397	9 056
5 349	–	113	11 917	17 379
–	–	–	3 577	3 577
–20 357	–	–	–	–20 357
–	–	–	–	–
–816	–978	–78	–9 726	–11 598
22 317	8 910	1 325	146 780	179 333
12 290	–	1 038	23 507	36 836

¹ Bis zur Übernahme der Mehrheitsbeteiligung an Hilcona am 1. Mai 2015 wird die Abschreibung des Goodwills Hilcona im Beteiligungserfolg ausgewiesen.

Anhang zur konsolidierten Bilanz

in Tausend CHF	Maschinen und masch. Anlagen	Installati- onen	Informatik Hardware	Mobiliar und Fahrzeuge	Anzahl- lungen	Gesamt
14. Technische Anlagen und Einrichtungen						
Nettobuchwert am 01.01.2016	176 612	110 733	9 008	28 131	22 479	346 963
Anschaffungswert bis 01.01.2016	673 467	323 461	32 096	120 558	22 479	1 172 062
Änderung im Konsolidierungskreis	53 633	9 733	876	18 914	1 579	84 735
Investitionen	28 834	7 828	5 555	9 023	31 338	82 578
Devestitionen/Stilllegung	-10 700	-3 667	-2 272	-4 016	-	-20 654
Umgruppierung	14 273	15 299	675	3 440	-27 735	5 952
Währungseinflüsse	-3 052	-151	-39	-759	-132	-4 133
Anschaffungswert am 31.12.2016	756 454	352 504	36 892	147 162	27 528	1 320 540
Kumulierte Abschreibungen am 01.01.2016	496 855	212 729	23 088	92 427	-	825 098
Änderung im Konsolidierungskreis	40 744	6 667	659	13 584	-	61 654
Planmässige Abschreibungen	38 715	17 127	4 891	10 320	-	71 052
Ausserplanmässige Abschreibungen	345	3 797	-	2 231	-	6 372
Kumulierte Abschreibungen auf Devestitionen/Stilllegung	-9 575	-3 347	-2 272	-3 696	-	-18 889
Umgruppierung	332	1 224	16	39	-	1 610
Währungseinflüsse	-2 123	-107	-28	-573	-	-2 830
Kumulierte Abschreibungen am 31.12.2016	565 291	238 090	26 354	114 332	-	944 068
Nettobuchwert am 31.12.2016	191 163	114 414	10 538	32 830	27 528	376 472
Nettobuchwert am 01.01.2015	120 369	70 214	5 965	20 987	28 499	246 037
Anschaffungswert bis 01.01.2015	457 727	230 925	36 605	97 529	28 499	851 287
Änderung im Konsolidierungskreis	192 230	75 067	11 965	21 347	8 281	308 890
Investitionen	31 391	17 317	4 558	7 644	12 896	73 806
Devestitionen/Stilllegung	-5 249	-1 050	-21 304	-3 274	-164	-31 040
Umgruppierung	14 082	2 013	593	795	-24 788	-7 305
Währungseinflüsse	-16 714	-811	-321	-3 483	-2 246	-23 575
Anschaffungswert am 31.12.2015	673 467	323 461	32 096	120 558	22 479	1 172 064
Kumulierte Abschreibungen am 01.01.2015	337 358	160 711	30 640	76 541	-	605 250
Änderung im Konsolidierungskreis	141 464	33 272	9 819	13 086	-	197 641
Planmässige Abschreibungen	32 910	16 885	4 139	8 316	-	62 251
Ausserplanmässige Abschreibungen	2 494	3 430	-	131	-	6 055
Kumulierte Abschreibungen auf Devestitionen/Stilllegung	-5 222	-1 049	-21 270	-3 093	-	-30 635
Umgruppierung	8	-	-	12	-	21
Währungseinflüsse	-12 158	-521	-239	-2 566	-	-15 484
Kumulierte Abschreibungen am 31.12.2015	496 855	212 729	23 088	92 427	-	825 098
Nettobuchwert am 31.12.2015	176 612	110 733	9 008	28 131	22 479	346 966

In «Technische Anlagen und Einrichtungen» ist aktiviertes Leasing im Buchwert von TCHF 128 (Vorjahr TCHF 64) enthalten.

Anhang zur konsolidierten Bilanz

in Tausend CHF	Bebaute Grundstücke	Betriebliche Gebäude	Bauten in Fremdliegen-schaften	Gebäude im Bau	Gesamt
15. Grundstücke und Gebäude					
Nettobuchwert am 01.01.2016	126 930	358 498	1 074	19 544	506 046
Anschaffungswert bis 01.01.2016	127 589	815 878	3 369	19 544	966 379
Änderung im Konsolidierungskreis	14 299	78 861	–	2 006	95 166
Investitionen	11 091	4 516	8	23 704	39 319
Devestitionen/Stillegung	–1 073	–13 608	–2	–	–14 682
Umgruppierung	–3 676	402	–1 251	–4 860	–9 384
Währungseinflüsse	–417	–3 305	–1	–165	–3 888
Anschaffungswert am 31.12.2016	147 813	882 745	2 124	40 229	1 072 910
Kumulierte Abschreibungen am 01.01.2016	658	457 381	2 295	–	460 334
Änderung im Konsolidierungskreis	–	27 485	–	–	27 485
Planmässige Abschreibungen	353	26 802	89	–	27 244
Ausserplanmässige Abschreibungen	209	1 614	–	–	1 824
Kumulierte Abschreibungen auf Devestitionen/Stillegung	–	–12 988	–2	–	–12 990
Umgruppierung	–1 013	–218	–380	–	–1 610
Währungseinflüsse	–3	–1 367	–	–	–1 369
Kumulierte Abschreibungen am 31.12.2016	206	498 709	2 002	–	500 916
Nettobuchwert am 31.12.2016	147 607	384 036	122	40 229	571 994
Nettobuchwert am 01.01.2015	65 344	252 855	747	5 046	323 992
Anschaffungswert bis 01.01.2015	65 444	610 373	3 181	5 046	684 043
Änderung im Konsolidierungskreis	58 400	198 945	–	1 693	259 038
Investitionen	4 666	13 283	637	18 612	37 197
Devestitionen/Stillegung	–286	–54	–	–	–340
Umgruppierung	607	11 796	–449	–5 806	6 149
Währungseinflüsse	–1 242	–18 464	–	–1	–19 707
Anschaffungswert am 31.12.2015	127 589	815 878	3 369	19 544	966 379
Kumulierte Abschreibungen am 01.01.2015	100	357 518	2 434	–	360 052
Änderung im Konsolidierungskreis	469	85 672	–	–	86 142
Planmässige Abschreibungen	99	22 874	123	–	23 097
Ausserplanmässige Abschreibungen	–	445	–	–	445
Kumulierte Abschreibungen auf Devestitionen/Stillegung	–	–20	–	–	–20
Umgruppierung	–	242	–263	–	–21
Währungseinflüsse	–10	–9 351	–	–	–9 361
Kumulierte Abschreibungen am 31.12.2015	658	457 381	2 295	–	460 334
Nettobuchwert am 31.12.2015	126 930	358 498	1 074	19 544	506 046

In «Grundstücke und Gebäude» ist aktiviertes Leasing im Buchwert von TCHF 3'569 (Vorjahr TCHF 3'975) enthalten.

Anhang zur konsolidierten Erfolgsrechnung

in Tausend CHF	2016	Veränderung	2015
17. Personalaufwand			
Löhne und Gehälter	396 045	21.4 %	326 343
Sozialleistungen	88 890	21.1 %	73 374
Übrige Personalkosten	16 613	0.3 %	16 560
Fremdlöhne	112 773	30.5 %	86 403
Personalaufwand	614 321	22.2 %	502 680

In den Sozialleistungen sind Leistungen an die CPV/CAP Pensionskasse Coop und andere Vorsorgeeinrichtungen von TCHF 29'159 (Vorjahr TCHF 25'425) enthalten.

Aktienbesitz Verwaltungsrat am 31.12. (Stück)	2016	2015
Hansueli Loosli, VR-Präsident	910	860
Leo Ebnetter, Vizepräsident	550	450
Jörg Ackermann, Mitglied	970	940
Irene Kaufmann, Mitglied	960	860
Andreas Land, Mitglied	400	350
Werner Marti, Mitglied	870	770

Aktienbesitz Gruppenleitung am 31.12. (Stück)	2016	2015
Lorenz Wyss	1 090	970
Christian Schröder	250	120
Marco Tschanz ¹	370	200
Daniel Böhny ²	400	400

¹ Eintritt per 1. Dezember 2014, Übernahme Gruppenleitungsfunktion (CFO) per 1. Februar 2015

² Eintritt per 1. November 2015

Per 28. April 2016 fand ein Aktiensplit im Verhältnis 1:10 statt. Zur besseren Vergleichbarkeit wurden die Vorjahreswerte entsprechend angepasst.

	Über-/Unterdeckung	Wirtschaftlicher Anteil der Bell-Gruppe		Veränderung zum VJ bzw. erfolgswirksam im GJ	Auf die Periode abgegrenzte Beiträge	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand	
in Tausend CHF	31.12.16	31.12.16	31.12.15			2016	2015
Personalvorsorge							
Patronale Fürsorgestiftung	–	–	780	–780	–780	–780	–1 231
Vorsorgeeinrichtungen ohne Über/Unterdeckung	–	–	–	–	–	29 036	25 425
Vorsorgeeinrichtungen mit Überdeckung ¹	797	–	–	–	–	123	–
Vorsorgeeinrichtungen mit Unterdeckung	–	–	–	–	–	–	–
Personalaufwand	797	–	780	–780	–780	28 379	24 194

¹ Die Überdeckung wurde aus den Jahresrechnungen der Vorsorgeeinrichtungen entnommen, die nach Swiss GAAP FER 26 erstellt wurden.

Da bei Erstellung dieses Geschäftsberichts, die Abschlüsse per 31.12.2016 noch nicht vorlagen, wurde auf den letzten verfügbaren Abschluss abgestützt.

Es wird von keiner wesentlichen Veränderung der Überdeckung seit dem letzten Abschluss bis zum 31.12.2016 ausgegangen.

Anhang zur konsolidierten Erfolgsrechnung

in Tausend CHF	2016	Veränderung	2015
18. Mieten			
Gebäudemieten	8 150	7.9 %	7 552
Maschinen- und Mobiliarmieten	10 672	15.9 %	9 208
Fremdeinlagerung	8 563	8.3 %	7 906
Mieten	27 385	11.0 %	24 667
19. Energie, Betriebs- und Hilfsmaterial			
Strom	28 966	-5.6 %	30 692
Wasser	8 192	22.0 %	6 715
Treibstoffe/Betriebsmittel	3 708	185.1 %	1 301
Sonstige Energie	8 174	7.6 %	7 600
Betriebs- und Hilfsmaterial	13 173	39.3 %	9 457
Energie, Betriebs- und Hilfsmaterial	62 213	11.6 %	55 764
20. Sonstiger Betriebsaufwand			
Verwaltungsaufwand	15 818	0.7 %	15 704
Sachversicherungen und Abgaben	9 490	11.0 %	8 554
Kapitalsteuern und sonstige betriebliche Steuern	2 079	10.7 %	1 878
Übriger Aufwand	16 184	34.2 %	12 058
Sonstiger Betriebsaufwand	43 571	14.1 %	38 194

In den Betriebsaufwendungen enthalten:

21. Betriebsaufwand mit Nahestehenden			
Gebäudemieten	473	-	473
Maschinen- und Mobiliarmieten	5 641	-4.5 %	5 906
Reparaturen und Unterhalt	92	-94.4 %	1 644
Energie- und Betriebsmaterial	1 793	-2.1 %	1 831
Werbung	6 940	16.2 %	5 972
Transport	640	5.4 %	607
Sonstiger Betriebsaufwand	3 154	127.6 %	1 386
Betriebsaufwand mit Nahestehenden	18 733	5.1 %	17 819

Anhang zur konsolidierten Erfolgsrechnung

in Tausend CHF	2016	2015
22. Finanzrechnung		
Festgeld- und übrige Zinsen	311	807
Zinsen von nahestehenden Unternehmen	89	163
Zinsertrag	400	970
Kapitalzinsen	-10 058	-8 049
Bankspesen und Kommissionen	-877	-1 026
Zinsaufwand	-10 935	-9 075
Zinsen	-10 535	-8 105
Gewinn (+)/Verlust (-) Fremdwährungstransaktionen	1 145	-1 388
Gewinn (+)/Verlust (-) Wertschriften	762	-12
Ergebnis aus assoziierten Gesellschaften ¹	3 126	6 351
Finanzergebnis	-5 502	-3 154
Durchschnittlicher Zinssatz des verzinsbaren Fremdkapitals	1.38 %	1.66 %

¹ 2015: Netto, nach Verrechnung der Goodwillabschreibung.

Anhang zur konsolidierten Erfolgsrechnung

in Tausend CHF	2016	Veränderung	2015
23. Steuern			
Bezahlte Steuern und Veränderung der geschuldeten Steuern	36 657		21 923
Erfolgswirksame Veränderung der latenten Steuern	-14 320		-4 349
Steuern	22 337	27.1 %	17 574
Gruppenergebnis	114 300		102 259
Steuerlich nicht absetzbarer Aufwand	12 989		4 541
Im Gruppenergebnis enthaltener Steueraufwand	22 337		17 574
Ergebnis vor Steuern	149 626		124 374
Zum gewichteten durchschnittlich massgebenden Steuersatz von 19,8 % (Vorjahr 19,5 %) entfallene Ertragssteuern auf das Ergebnis vor Steuern	29 626		24 253
Einfluss unterschiedlicher Steuersätze und Steuerhoheiten	-		249
Einfluss Nichtaktivierung latenter Steuern	6 923		3 827
Einfluss steuerliche Anerkennung Wertberichtigung Konzerndarlehen	-12 113		-10 898
Periodenfremde und sonstige Steuern	-2 100		143
Steuern (wie ausgewiesen)	22 337	27.1 %	17 574

in Tausend CHF		2016	2015
24. Einmal- und periodenfremde Aufwendungen (+) und Erträge (-)			
in den Positionen der ordentlichen Rechnung enthaltene, einmalige oder periodenfremde Aufwendungen oder Erträge:			
Abschreibungen	Sonderabschreibungen Sachanlagen und immaterielle Anlagen	8 824	6 500
	Sonderabschreibungen Goodwill	2 816	3 577
Steuern	Einfluss steuerliche Anerkennung Wertberichtigung Konzerndarlehen	-12 113	-10 898

Segmentberichterstattung

in Tausend CHF	Bell Schweiz	Bell Deutschland	Bell International ¹	Hilcona-Gruppe	Konsolidierung	Bell-Gruppe
Dezember 2016						
Absatz in t	124 073	67 808	131 513	100 284	–9 418	414 260
Erlöse aus Warenverkäufen	1 907 233	446 228	524 554	576 986	–64 806	3 390 195
Nettoinvestitionen in Sachanlagen	63 616	9 769	22 015	23 040	–	118 440
Durchschnittlicher Personalbestand (FTE)	3 524	1 447	2 989	2 473	–	10 433
Dezember 2015						
Absatz in t	123 453	67 967	30 657	59 650	–6 419	275 308
Erlöse aus Warenverkäufen	1 851 042	463 023	195 491	360 756	–52 485	2 817 827
Nettoinvestitionen in Sachanlagen	59 722	21 063	11 849	17 644	–	110 278
Durchschnittlicher Personalbestand (FTE)	3 415	1 337	1 653	1 959	–	8 364

¹ Im Geschäftsjahr 2016 wurde die Bell-Benelux-Gruppe vom Segment Bell International ins Segment Bell Deutschland umgegliedert. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst.

Abweichend zu der ergänzenden Fachempfehlung für kotierte Unternehmen (Swiss GAAP FER 31) sieht der Verwaltungsrat der Bell AG im Interesse der Aktionäre von der Veröffentlichung der detaillierten Segmentergebnisse aus folgenden Gründen ab:

1. Rückschlüsse auf die Preisgestaltung

Das Produktsortiment der Bell-Gruppe unterscheidet sich je Segment. Während im Segment Bell Schweiz ein breites Sortiment an Frischfleisch, Geflügel, Seafood und Charcuterie vermarktet wird, beschränken sich die Sortimente in den übrigen Segmenten auf die spezifischen Warengruppen Charcuterie, Geflügel und Convenience. Rückschlüsse auf die Preisgestaltung in diesen Warengruppen wären bei einer Offenlegung von Segmentergebnissen entsprechend leicht möglich. Dadurch hätte die Bell-Gruppe einen erheblichen Wettbewerbsnachteil.

2. Beeinträchtigung Verhandlungsposition

Der europäische Markt zeichnet sich durch eine geringe Anzahl Marktteilnehmer auf dem Beschaffungs- und Absatzmarkt aus. Gleichzeitig gibt es dazwischen eine Vielzahl von Verarbeitern/Produzenten. Die Bell-Gruppe ist eines der wenigen Unternehmen in der Branche, welches seine Ergebnisse und Finanzzahlen veröffentlicht. Die Offenlegung von detaillierten Segmentergebnissen hätte die Folge, dass sich dadurch in Bezug zur Konkurrenz die Verhandlungsposition der Bell-Gruppe gegenüber Abnehmern und Lieferanten verschlechtern würde.

Ergänzende Angaben

in Tausend CHF	2016	2015
Gesamtbetrag der Bürgschaften, Garantien, Pfandbestellungen zu Gunsten Dritter	54 897	53 919
Gesamtbetrag der verpfändeten Aktiven zu handelsrechtlichen Buchwerten	115 939	123 337
Nichtbilanzierte Leasingverpflichtungen	1 918	1 815
davon fällig im laufenden Geschäftsjahr	829	937
Derivative Finanzinstrumente Devisen (Zweck: Absicherung)		
Kontraktwert	–	81 263
Wiederbeschaffungswert positiv	–	–
Wiederbeschaffungswert negativ	–	182
davon bilanziert	–	–
Derivative Finanzinstrumente Zinsen (Zweck: Absicherung)		
Kontraktwert	8 054	28 126
Wiederbeschaffungswert positiv	–	257
Wiederbeschaffungswert negativ	269	614
davon bilanziert	–	–
Übrige derivative Finanzinstrumente (Beteiligungstitel)	–	–
Aufwendungen für Vorsorgeverpflichtungen	29 159	25 425
Verpflichtungen aus Verträgen gegenüber Dritten	27 285	24 728
davon fällig im laufenden Geschäftsjahr	3 951	3 699
davon fällig im Folgejahr	3 907	3 685
davon später fällig	19 427	17 344
Verpflichtungen aus Verträgen gegenüber Nahestehenden	1 893	2 366
davon fällig im laufenden Geschäftsjahr	473	473
davon fällig im Folgejahr	473	473
davon später fällig	947	1 420
Eventualverpflichtungen ¹	107 390	109 976

1 Im Zusammenhang mit der Kartellbusse siehe Ausführungen zu Rückstellungen in den Konsolidierungs- und Bewertungsgrundsätzen.

Wesentliche Aktionäre	Coop-Gruppe Genossenschaft, Basel; 66,29 Prozent. Keine weiteren Aktionäre mit über 3 Prozent der Aktien.
Dividendenberechtigte Aktien	Alle
Stimmrechtsbestimmungen	Alle eingetragenen Aktionäre besitzen volles Stimmrecht. Jede Aktie berechtigt zu einer Stimme.

Wesentliche Beteiligungen der Bell-Gruppe

Gesellschaft	Sitz	Tätigkeitsfelder	Konsolidierungs-methode	Grundkapital	Kapitalanteil der Gruppe 31.12.2016	Kapitalanteil der Gruppe 31.12.2015
Bell Schweiz AG	Basel	Frischfleisch, Charcuterie Geflügel, Seafood	■	CHF 20 000 000	100.0 %	100.0 %
Geiser AG ¹	Schlieren	Frischfleisch, Charcuterie	■	CHF 500'000	100.0 %	–
Cher-Mignon SA ²	Chermignon	Charcuterie	■	CHF 1 500 000	100.0 %	–
H.L. Verwaltungs-GmbH ³	Pfaffstätt/AT	Subholding	■	EUR 327 100	100.0 %	–
Hubers Landhendl GmbH ³	Pfaffstätt/AT	Geflügel	■	EUR 100 000	100.0 %	–
Brütere Schlierbach GmbH ³	Pettenbach/AT	Urproduktion	■	EUR 600 000	95.0 %	–
VTE-Beteiligungs GmbH + Co. KG ³	Ampfing/DE	Liegenschaftsverwaltung	■	EUR 3 264 916	100.0 %	–
Hilcona AG	Schaan/FL	Convenience	■	CHF 27 000 000	51.0 %	51.0 %
Hilcona Gourmet SA	Orbe	Convenience	■	CHF 600 000	100.0 %	100.0 %
Hilcona Feinkost GmbH	Leinfelden-Echterdingen/DE	Convenience	■	EUR 26 000	100.0 %	100.0 %
Gastro Star AG	Dällikon	Convenience	■	CHF 120 000	100.0 %	100.0 %
Eisberg Holding AG ⁴	Dänikon	Subholding	■	CHF 690 000	100.0 %	–
Eisberg Schweiz AG ⁴	Dänikon	Convenience	■	CHF 2 000 000	100.0 %	–
Eisberg Hungary Kft. ⁴	Gyal/HU	Convenience	■	HUF 167 000 000	100.0 %	–
Eisberg Spolka z o.o. ⁴	Legnica/PL	Convenience	■	PLN 3 500 000	100.0 %	–
Eisberg srl ⁴	Pantelimon/RO	Convenience	■	RON 447 373	100.0 %	–
E.S.S.P. España 2000 SL ⁴	Aguilas/ES	Convenience	■	EUR 3 005	100.0 %	–
Centravo Holding AG ⁵	Zürich	Verarbeitung Nebenprodukte	○	CHF 2 040 000	30.1 %	29.9 %
GVFI International AG ⁵	Basel	Fleischhandel	○	CHF 3 000 000	25.7 %	24.6 %
Baltic Vianco Oü ⁵	Röuge Vald/EE	Viehhandel	○	EUR 750 000	33.3 %	26.7 %
Pensionsstiftung der Bell Schweiz AG (in Liquidation)	Basel	Stiftung	▲	–	–	–
Bell France Holding SAS	Teilhède/FR	Subholding	■	EUR 20 000 000	100.0 %	100.0 %
Salaison Polette & Cie SAS	Teilhède/FR	Rohwurst	■	EUR 2 600 000	100.0 %	100.0 %
Saloir de Mirabel SARL ⁶	Riom/FR	Rohschinken	■	EUR 200 000	100.0 %	100.0 %
Val de Lyon SAS ⁶	St-Symphorien-sur-Coise/FR	Rohwurst	■	EUR 975 000	100.0 %	100.0 %
Saloir de Virieu SAS	Virieu-Le-Grand/FR	Rohschinken	■	EUR 1 200 000	100.0 %	100.0 %
Maison de Savoie SAS	Aime/FR	Rohwurst	■	EUR 1 560 000	100.0 %	100.0 %
Bell France SAS	St-André-sur-Vieux-Jonc/FR	Rohwurst	■	EUR 1 221 220	100.0 %	100.0 %
Bell Deutschland Holding GmbH	Seevetal/DE	Subholding	■	EUR 25 000	100.0 %	100.0 %
Bell Verwaltungs GmbH	Seevetal/DE	Subholding	■	EUR 25 000	100.0 %	100.0 %
Bell Deutschland GmbH & Co. KG	Seevetal/DE	Charcuterie	■	EUR 1 000 000	100.0 %	100.0 %
Süddeutsche Truthahn AG ³	Ampfing/DE	Geflügel	■	EUR 6 162 125	100.0 %	–
Interfresh Food GmbH	Seevetal/DE	Subholding	■	EUR 100 000	100.0 %	100.0 %
Bell Polska Sp. z o.o. ⁶	Niepolomice/PL	Charcuterie	■	PLN 10 000 000	100.0 %	100.0 %
ZIMBO Perbal Húspári Termelő Kft. ⁷	Perbal/HU	Fleisch und Wurstwaren	■	HUF 400 000 000	99.8 %	99.7 %
Bell Benelux Holding N.V.	Zellik/BE	Subholding	■	EUR 5 257 955	100.0 %	100.0 %
Bell Benelux N.V.	Zellik/BE	Handel mit Fleischwaren	■	EUR 619 734	100.0 %	100.0 %
Bell Logistics N.V. ⁶	Zellik/BE	Lagerbetrieb	■	EUR 2 361 500	100.0 %	100.0 %
Bell Nederland B.V. ⁶	Dr Houten/NL	Handel mit Fleischwaren	■	EUR 2 718 000	100.0 %	100.0 %
ZIMBO Czechia s.r.o.	Prag-Holesovice/CZ	Einzelhandel	■	CZK 30 000 000	100.0 %	100.0 %
Abraham Benelux S.A.	Libramont-Chevigny/BE	Rohschinken	■	EUR 1 250 000	100.0 %	100.0 %
Sanchez Alcaraz S.L.U.	Casarrubios del Monte/ES	Rohschinken	■	EUR 648 587	100.0 %	100.0 %

1 Die Geiser AG wurde per 01. Oktober 2016 übernommen.

2 Die Cher-Mignon SA wurde per 01. Oktober 2016 übernommen.

3 Unternehmen der Huber-Gruppe: Die Huber-Gruppe wurde per 01. März 2016 übernommen.

4 Unternehmen der Eisberg-Gruppe: Die Eisberg-Gruppe wurde per 01. Mai 2016 übernommen.

5 Der Kapitalanteil bezieht sich auf den Anteil der sich im Umlauf befindenden Aktien.

6 Im Jahr 2016 wurde das Grundkapital ohne Veränderung der Beteiligungsquote erhöht.

7 Im Jahr 2016 wurde das Grundkapital um 21'250'000 HUF erhöht. Die Minderheiten haben nicht an der Kapitalerhöhung teilgenommen.

■ Voller Einbezug in die Konsolidierung
(einheitliche Leitung)

○ Einbezug mit dem tatsächlich anteiligen
Kapital und Gewinn

▲ Einbezug nach Swiss GAAP FER 16

Mehrfjahresübersicht

in Tausend CHF	2016	2015	2014	2013	2012
Nahestehende Unternehmen	1 874 723	1 706 418	1 455 679	1 417 862	1 337 785
Sonstige Grossabnehmer	1 475 382	1 072 160	1 076 627	1 128 325	1 113 932
Endverbraucher	40 091	39 249	65 487	74 303	74 804
Erlöse aus Warenverkäufen	3 390 195	2 817 827	2 597 793	2 620 490	2 526 521
Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen	3 345 930	2 780 727	2 578 019	2 597 788	2 508 378
Finanzdaten					
Bruttoerfolg aus Betriebstätigkeit	1 232 934	1 025 789	850 068	835 094	827 452
Personalaufwand	614 321	502 680	404 422	400 868	403 015
Abschreibungen Sachanlagen	106 492	91 848	71 047	70 571	71 996
Betriebserfolg vor Zinsen und Steuern (EBIT)	142 139	122 987	111 182	104 943	99 145
Unternehmensgewinn nach Steuern	114 300	102 259	87 813	76 641	76 207
EBITDA	278 045	235 081	196 171	189 658	185 138
Finanzergebnis	-5 502	-3 154	3 123	-3 019	1 151
Umlaufvermögen	987 032	809 853	706 346	671 290	554 942
Anlagevermögen	1 157 064	933 914	759 337	768 784	760 276
Gesamtvermögen	2 144 096	1 743 767	1 465 682	1 440 074	1 315 218
Nettofinanzverbindlichkeiten	454 663	275 028	209 757	249 305	248 630
Eigenkapital	981 942	909 490	786 955	731 458	675 472
Margen					
Bruttoerfolg in % vom Nettoerlös	36.8 %	36.9 %	33.0 %	32.1 %	33.0 %
EBITDA in % vom Nettoerlös	8.3 %	8.5 %	7.6 %	7.3 %	7.4 %
EBIT in % vom Nettoerlös	4.2 %	4.4 %	4.3 %	4.0 %	4.0 %
Unternehmensgewinn in % vom Nettoerlös	3.4 %	3.7 %	3.4 %	3.0 %	3.0 %
Finanzergebnis in % der verzinsbaren Schulden	1.2 %	1.1 %	-1.5 %	0.8 %	-0.4 %
Eigenkapitalquote	45.8 %	52.2 %	53.7 %	50.8 %	51.4 %
Rendite des EK (ROE) ¹	12.6 %	13.0 %	12.0 %	11.3 %	12.2 %
Personalbestand am 31.12. (Anzahl Personen)	9 781	8 148	6 299	6 606	6 469
Durchschnittlicher Personalbestand (FTE)	10 433	8 364	6 548	6 384	6 248

¹ Gewinn/Eigenkapital am Anfang des Jahres

Aktieninformationen

		2016	2015	2014	2013	2012
Titelkennzahlen¹						
Kurs der Aktie am 31.12.	CHF	438.75	339.00	244.80	231.60	200.50
Jahreshöchst	CHF	449.00	340.00	257.50	235.00	205.00
Jahrestiefst	CHF	320.14	220.00	195.00	198.50	171.60
Ø Handelsvolumen	Stück	1 580	1 590	1 070	740	780
Börsenkapitalisierung¹						
Jahresende	Mio. CHF	1 755	1 356	979	926	802
Jahreshöchst	Mio. CHF	1 796	1 360	1 030	940	820
Jahrestiefst	Mio. CHF	1 281	880	780	794	686
Eigenkapitalanteil je Aktie ²	CHF	221.18	205.57	197.32	183.64	169.64
Reingewinn je Aktie ²	CHF	25.18	23.75	22.00	19.23	19.06
EBITDA je Aktie ²	CHF	69.62	58.93	49.19	47.60	46.52
EBIT je Aktie ²	CHF	35.59	30.83	27.38	26.34	24.91
Rentabilität der Aktie ³		5.7 %	7.0 %	9.0 %	8.3 %	9.5 %
Ausschüttung ⁴	CHF	7.00	7.00	6.50	6.00	6.00
Ausschüttungsquote		27.8 %	29.5 %	29.6 %	31.2 %	31.5 %
Dividendenrendite ⁵		1.6 %	2.1 %	2.7 %	2.6 %	3.0 %

1 Per 28. April 2016 fand ein Aktiensplit im Verhältnis 1:10 statt. Zur besseren Vergleichbarkeit wurden die Vorjahreswerte entsprechend angepasst.

2 Für die Ermittlung der Kennzahlen je Aktie wird die durchschnittliche zeitgewichtete Anzahl ausstehender Aktien verwendet.

3 Reingewinn je Aktie/Jahresschlusskurs.

4 Die Ausschüttung für das Geschäftsjahr 2016 unterliegt der Genehmigung durch die Generalversammlung.

5 Ausschüttung je Aktie/Jahresschlusskurs.

Kapitalstruktur am 31.12.

Aktienkapital	TCHF	2 000	2 000	2 000	2 000	2 000
eingeteilt in Anzahl Namenaktien	Stück	4 000 000	400 000	400 000	400 000	400 000
Nominalwert je Namenaktie	CHF	0.50	5	5	5	5

Kapitalveränderungen

Titel im Eigenbesitz	Stück	6 918	560	1 227	1 571	2 031
Eingetragene Aktien	Stück	3 572 529	358 203	364 835	360 441	369 831
Eingetragene Aktionäre	Anzahl	4 425	3 922	4 054	4 039	3 916

Valoren-Nr. 31 596 632
 ISIN CH0315966322
 Handel SIX Swiss Exchange
 Symbol SIX BELL; Bell N; Bell.SW
 Aktuelle Kurse www.bellfoodgroup.com

Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung

Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung der Bell AG, Basel

Prüfungsurteil

Wir haben die Konzernrechnung der Bell AG und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der konsolidierten Bilanz zum 31. Dezember 2016, der konsolidierten Erfolgsrechnung, dem Eigenkapitalnachweis und der Geldflussrechnung für das dann endende Jahr sowie dem Anhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung (Seiten 22 bis 44) ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2016 sowie dessen Ertragslage und Cashflows für das dann endende Jahr in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

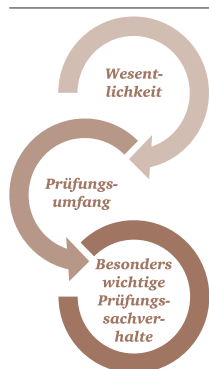
Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards (PS) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt «Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung» unseres Berichts weitergehend beschrieben.

Wir sind von dem Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Unser Prüfungsansatz

Überblick



Wesentlichkeit: CHF 6'500'000

Wir haben bei neun Konzerngesellschaften in sechs Ländern Prüfungen («full scope audits») durchgeführt. Unsere Prüfungen decken 94% der Umsatzerlöse des Konzerns ab. Zusätzlich wurden eigens definierte Prüfungshandlungen bei weiteren zwei Konzerngesellschaften in zwei Ländern durchgeführt, die weitere 2% der Umsatzerlöse des Konzerns abdecken.

Als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt haben wir das folgende Thema identifiziert:

Werthaltigkeit von Goodwill

Wesentlichkeit

Der Umfang unserer Prüfung ist durch die Anwendung des Grundsatzes der Wesentlichkeit beeinflusst. Unser Prüfungsurteil zielt darauf ab, hinreichende Sicherheit darüber zu geben, dass die Konzernrechnung keine wesentlichen falschen Darstellungen enthält. Falsche Darstellungen können beabsichtigt oder unbeabsichtigt entstehen und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden kann, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieser Konzernrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen können.

Auf der Basis unseres pflichtgemässen Ermessens haben wir quantitative Wesentlichkeitsgrenzen festgelegt, so auch die Wesentlichkeit für die Konzernrechnung als Ganzes, wie nachstehend aufgeführt. Die Wesentlichkeitsgrenzen, unter Berücksichtigung qualitativer Erwägungen, erlauben es uns, den Umfang der Prüfung, die Art, die zeitliche Einteilung und das Ausmass unserer Prüfungshandlungen festzulegen sowie den Einfluss wesentlicher falscher Darstellungen, einzeln und insgesamt, auf die Konzernrechnung als Ganzes zu beurteilen.

Gesamtwesentlichkeit der Konzernrechnung	CHF CHF 6'500'000
Herleitung	5 % vom Gewinn vor Steuern
Begründung für die Bezugsgrösse zur Bestimmung der Wesentlichkeit	Als Bezugsgrösse zur Bestimmung der Wesentlichkeit wählten wir das Ergebnis vor Steuern, da dies aus unserer Sicht diejenige Grösse ist, an der die Erfolge des Konzerns üblicherweise gemessen werden. Zudem stellt das Ergebnis vor Steuern eine allgemein anerkannte Bezugsgrösse für Wesentlichkeitsüberlegungen dar.

Wir haben mit dem Verwaltungsratspräsidenten und der Gruppenleitung vereinbart, diesen im Rahmen unserer Prüfung festgestellte, falsche Darstellungen über CHF 500'000 mitzuteilen; ebenso alle falschen Darstellungen unterhalb dieses Betrags, die aus unserer Sicht jedoch aus qualitativen Überlegungen eine Berichterstattung nahelegen.

Umfang der Prüfung

Unsere Prüfungsplanung basiert auf der Bestimmung der Wesentlichkeit und der Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Darstellungen der Konzernrechnung. Wir haben hierbei insbesondere jene Bereiche berücksichtigt, in denen Ermessensentscheide getroffen wurden. Dies trifft zum Beispiel auf wesentliche Schätzungen in der Rechnungslegung zu, bei denen Annahmen gemacht werden und die von zukünftigen Ereignissen abhängen, die von Natur aus unsicher sind. Wie in allen Prüfungen haben wir das Risiko der Umgehung von internen Kontrollen durch die Geschäftsleitung und, neben anderen Aspekten, mögliche Hinweise auf ein Risiko für beabsichtigte falsche Darstellungen berücksichtigt.

Zur Durchführung angemessener Prüfungshandlungen haben wir den Prüfungsumfang so ausgestaltet, dass wir ein Prüfungsurteil zur Konzernrechnung als Ganzes abgeben können, unter Berücksichtigung der Konzernorganisation, der internen Kontrollen und Prozesse im Bereich der Rechnungslegung sowie der Branche, in welcher der Konzern tätig ist.

Berichterstattung über besonders wichtige Prüfungssachverhalte aufgrund Rundschreiben 1/2015 der Eidgenössischen Revisionsaufsichtsbehörde

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Konzernrechnung des aktuellen Zeitraums waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung der Konzernrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Werthaltigkeit von Goodwill

Besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Gemäss Anhang 13 der Konzernrechnung bestehen zum 31. Dezember 2016 Goodwill-Positionen im Umfang von CHF 143.7 Mio. Diese Goodwill-Positionen resultieren aus Akquisitionen in vergangenen Perioden und denjenigen im Berichtsjahr (vgl. Anhang 10 der Konzernrechnung). Die Goodwill-Positionen werden über eine Gesamtlaufzeit zwischen 8 und 15 Jahren linear abgeschrieben.

Die Goodwill-Positionen haben sich im Jahr 2016 um CHF 140,8 Mio. erhöht und durch Abschreibungen von insgesamt CHF 20,6 Mio. reduziert. Insgesamt haben sich die Goodwill-Positionen somit um netto CHF 120,2 Mio. erhöht.

Sofern Anzeichen für eine Wertbeeinträchtigung von Goodwill-Positionen vorhanden sind, nimmt die Gruppenleitung eine Überprüfung deren Werthaltigkeit vor.

Bei der Beurteilung der Werthaltigkeit verfügt die Gruppenleitung über beträchtliche Ermessensspielräume hinsichtlich der prognostizierten Geldflüsse (erwartete Absatzvolumen, Verkaufspreise und Kosten) sowie der angewandten Diskontierungssätze. Daher stellt die Prüfung der Werthaltigkeit des Goodwills aus unserer Sicht ein besonders wichtiger Prüfungssachverhalt dar.

Die Gruppenleitung hat bei den Goodwill-Positionen mit Ausnahme von Deutschland keine Anzeichen für eine Wertbeeinträchtigung festgestellt. Somit ergab sich keine Veranlassung, Werthaltigkeitsberechnungen für diese Goodwill-Positionen vorzunehmen. Hingegen hat die Gruppenleitung für den Goodwill Deutschland aufgrund der Ergebnislage einen Wertbeeinträchtigungstest durchgeführt. Diese Überprüfung hat einen Wertberichtigungsbedarf von CHF 2,8 Mio. für den Goodwill Deutschland ergeben. Aufgrund dessen wurde diese Goodwill-Position um CHF 2,8 Mio. (nach der ordentlichen Abschreibung) im Jahr 2016 wertberichtigt.

Unser Prüfungsvorgehen

Wir fokussierten uns in einem ersten Schritt auf die Analyse der Ermittlung von Indikatoren für Wertbeeinträchtigungen. Wir haben dazu folgende Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben zur Identifizierung von Indikatoren für allfällige Wertbeeinträchtigungen mit der Gruppenleitung die Ergebnisse und Zukunftsaussichten der einzelnen Subgruppen/Gesellschaften besprochen und die Protokolle von Verwaltungsrats- und Gruppenleitungs-Sitzungen durchgesehen.
- Des Weiteren haben wir die Zugänge im Berichtsjahr einschliesslich der Goodwillermittlung geprüft. Dabei haben wir eigene Spezialisten für die Immobilienbewertung beigezogen, welche uns bei der Prüfung der von Bell in Auftrag gegebenen Immobilienbewertungsgutachten unterstützt haben.

In einem zweiten Schritt haben wir im Rahmen der Prüfung der Wertberichtigung des Goodwill Deutschland folgende Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Die Geschäftsergebnisse des Berichtsjahres haben wir mit den Annahmen der Vorjahresprognose verglichen. Dadurch konnten wir die Schätzungsgenauigkeit der von der Gruppenleitung getroffenen Annahmen im Nachhinein beurteilen.
- Wir haben die vom Verwaltungsrat genehmigten Zahlen aus dem Budget 2017 und der Mehrjahresplanung mit den Daten im Wertbeeinträchtigungstest verglichen.
- Wir plausibilisierten den angewendeten Diskontierungssatz, die erforderlichen Investitionen und die angenommenen Wachstumsaussichten.

Wir erachten das von der Gruppenleitung gewählte Vorgehen als eine angemessene und ausreichende Grundlage zur Überprüfung der Werthaltigkeit der in der Bilanz erfassten Goodwill-Positionen.

Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für die Konzernrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Konzernrechnung, die in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und den gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt, und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Konzernrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung der Konzernrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder den Konzern zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Konzernrechnung als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz sowie den PS durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Konzernrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz sowie den PS üben wir während der gesamten Prüfung pflichtgemässes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen in der Konzernrechnung, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Ausserkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- beurteilen wir die Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängenden Angaben.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems des Konzerns abzugeben.
- schlussfolgern wir über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Geschäftstätigkeit durch den Verwaltungsrat sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Geschäftstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung treffen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bericht auf die dazugehörigen Angaben im Anhang der Konzernrechnung aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Berichts erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr des Konzerns von der Fortführung der Geschäftstätigkeit zur Folge haben.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt der Konzernrechnung einschliesslich der Angaben im Anhang sowie, ob die Konzernrechnung die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass eine sachgerechte Gesamtdarstellung erreicht wird.
- erlangen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise zu den Finanzinformationen der Einheiten oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns, um ein Prüfungsurteil zur Konzernrechnung abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Prüfung der Konzernrechnung. Wir tragen die Alleinverantwortung für unser Prüfungsurteil.

Wir tauschen uns mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss aus, unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Prüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschliesslich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung erkennen.

Wir geben dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben und uns mit ihnen über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte austauschen, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern zutreffend – damit zusammenhängende Schutzmassnahmen auswirken.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung der Konzernrechnung des aktuellen Zeitraums waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bericht, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schliessen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äusserst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bericht mitgeteilt werden soll, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Gerd Tritschler

Arsim Arslani

Revisionsexperte
Leitender Revisor

Revisionsexperte

Basel, 26. Januar 2017

Bell AG – Bilanz

in Tausend CHF		31.12.2016	Anteil	31.12.2015	Anteil
Flüssige Mittel		160 261		327	
Wertschriften mit Börsenkurs bewertet		1 830		1 810	
Übrige kurzfristige Forderungen Dritte		81		10 662	
Übrige kurzfristige Forderungen Konzerngesellschaften		21 684		20 190	
Aktive Rechnungsabgrenzung Dritte		2 499		1 170	
Umlaufvermögen		186 355	13.5 %	34 159	3.9 %
Finanzanlagen					
	Darlehen an Konzerngesellschaften	770 975		658 822	
	Übrige Finanzanlagen	–		134	
Beteiligungen					
	Mehrheitsbeteiligungen	415 625		170 790	
	Minderheitsbeteiligungen	10 213		9 928	
Sachanlagen					
	Grundstücke	–		–	
	Gebäude	–		–	
Anlagevermögen		1 196 813	86.5 %	839 673	96.1 %
Aktiven		1 383 168	100.0 %	873 832	100.0 %
Verbindlichkeiten aus Lieferung/Leistungen Dritte		1 138		180	
Verbindlichkeiten aus Lieferung/Leistungen Muttergesellschaft		–		13	
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten Dritte		881		115	
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten Konzerngesellschaften		129 940		–	
Passive Rechnungsabgrenzung Dritte		4 569		3 292	
Kurzfristiges Fremdkapital		136 527	9.9 %	3 600	0.4 %
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten Dritte		650 000		350'000	
Langfristige Rückstellungen		750		–	
Langfristiges Fremdkapital		650 750	47.0 %	350'000	40.1 %
Fremdkapital		787 277	56.9 %	353 600	40.5 %
Aktienkapital		2 000		2 000	
Gesetzliche Gewinnreserven		10 000		10 000	
Freie Gewinnreserven		481 277		453 916	
Eigene Aktien		–2 382		–1 044	
Jahresgewinn		104 997		55 360	
Eigenkapital		595 891	43.1 %	520 232	59.5 %
Passiven		1 383 168	100.0 %	873 832	100.0 %

Bell AG – Erfolgsrechnung

in Tausend CHF	2016	2015
Beteiligungserträge	103 832	54 238
Übrige Finanzerträge	121 934	13 796
Übrige Erträge	3 424	3 180
Ertrag	229 190	71 214
Verwaltungsaufwand	2 487	2 638
Übriger Betriebsaufwand	417	335
Wertberichtigungen Finanzanlagen	106 578	4 242
Finanzaufwand	13 938	8 008
Aufwand	123 420	15 223
Jahresgewinn vor Steuern	105 770	55 990
Direkte Steuern	773	630
Jahresgewinn nach Steuern	104 997	55 360

Bell AG – Anhang

Angaben zur Rechnungslegung

Die Jahresrechnung basiert auf den Grundsätzen der kaufmännischen Buchführung und Rechnungslegung gemäss schweizerischem Obligationenrecht. Es werden die durch das Gesetz vorgegebenen Grundsätze angewendet. Aktiven und Passiven in Fremdwährungen werden am Bilanzstichtag zum Stichtagskurs in Schweizer Franken bewertet. Es kommen die Umrechnungskurse zur Anwendung, welche im Konzernbericht auf Seite 26 aufgeführt sind.

Beteiligungen und Darlehen werden zu Anschaffungswerten unter Berücksichtigung von Wertberichtigungen bilanziert. Wertschriften werden zu Börsenkursen am Bilanzstichtag bewertet.

in Tausend CHF	2016	2015
Gesamtbetrag der Bürgschaften, Garantieverpflichtungen, Pfandbestellungen zu Gunsten Konzerngesellschaften ¹	–	325
Gesamtbetrag der verpfändeten Aktiven zu handelsrechtlichen Buchwerten	–	–
Verpflichtungen aus langjährigen Miet- und Baurechtsverträgen		
fällig innerhalb eines Jahres	44	44
fällig innerhalb von 1 bis 5 Jahren	178	178
fällig nach über 5 Jahren	1 015	1 015
Wesentliche Beteiligungen	Seite 44	–
Von Verwaltungsrat und Geschäftsleitung gehaltene Beteiligungsrechte und Optionen	Seite 38	–
Von Verwaltungsrat und Geschäftsleitung zugeteilte Beteiligungsrechte und Optionen	Seite 18	–
Angaben zu den ausgegebenen Anlehensobligationen	Seite 31	–
Eigene Aktien gemäss Eigenkapitalnachweis der Konzernrechnung	Seite 25	–
Wesentliche Aktionäre: Coop-Gruppe Genossenschaft, Basel	66.29%	66.29%

¹ Die Gesellschaft haftet solidarisch und unbeschränkt für alle aus der MwSt-Gruppe entstehenden Verpflichtungen (Steuern, Zinsen, allfällige Bussen) sowie für das Cash Pooling innerhalb der Bell-Gruppe.

Angaben und Erläuterungen zur Jahresrechnung

Die ordentliche Generalversammlung der Bell AG hat am 19.04.2016 beschlossen, die Namenaktie mit einem Nennwert von je CHF 5,00 im Verhältnis 1 zu 10 zu splitten. Der Aktiensplit wurde am 02.05.2016 vollzogen (Ex-Datum 28.04.2016). Nach dem Aktiensplit beträgt das Aktienkapital der Bell AG unverändert CHF 2'000'000, neu eingeteilt in 4'000'000 Namenaktien mit einem Nennwert von CHF 0,50.

Die Anzahl der Vollzeitstellen beträgt unter 10.

Direkte Steuern

Die Kapitalsteuern werden in der Erfolgsrechnung unter der Position «Übriger Betriebsaufwand» ausgewiesen. Lediglich die Ertragssteuern werden als separate Position im nicht-betrieblichen Teil ausgewiesen.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es gibt keine offenlegungspflichtigen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag.

Verwendung Bilanzgewinn

Anträge des Verwaltungsrates an die Generalversammlung

in Tausend CHF	2016	2015
Verwendung Bilanzgewinn		
Jahresgewinn	104 997	55 360
Dividende CHF 7/Aktie	28 000	28 000
Zuweisung an die freien Gewinnreserven	76 997	27 360
Verwendung	104 997	55 360

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung der Bell AG, Basel

Prüfungsurteil

Wir haben die Jahresrechnung der Bell AG – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2016 und der Erfolgsrechnung für das dann endende Jahr sowie dem Anhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung (Seiten 52 bis 54) zum 31. Dezember 2016 dem schweizerischen Gesetz und den Statuten

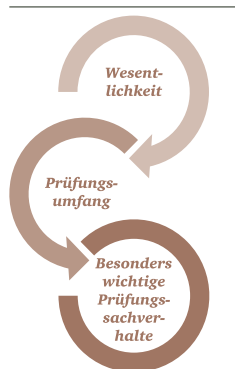
Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards (PS) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt «Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung» unseres Berichts weitergehend beschrieben.

Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Unser Prüfungsansatz

Überblick



Wesentlichkeit: CHF 2'500'000

Zur Durchführung angemessener Prüfungshandlungen haben wir den Prüfungsumfang so ausgestaltet, dass wir ein Prüfungsurteil zur Jahresrechnung als Ganzes abgeben können, unter Berücksichtigung der Organisation, der internen Kontrollen und Prozesse im Bereich der Rechnungslegung sowie der Branche, in welcher die Gesellschaft tätig ist.

Als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt haben wir das folgende Thema identifiziert:

Werthaltigkeit von Beteiligungen und Darlehen

Wesentlichkeit

Der Umfang unserer Prüfung ist durch die Anwendung des Grundsatzes der Wesentlichkeit beeinflusst. Unser Prüfungsurteil zielt darauf ab, hinreichende Sicherheit darüber zu geben, dass die Jahresrechnung keine wesentlichen falschen Darstellungen enthält. Falsche Darstellungen können beabsichtigt oder unbeabsichtigt entstehen und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden kann, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen können.

Auf der Basis unseres pflichtgemässen Ermessens haben wir quantitative Wesentlichkeitsgrenzen festgelegt, so auch die Wesentlichkeit für die Jahresrechnung als Ganzes, wie nachstehend aufgeführt. Die Wesentlichkeitsgrenzen, unter Berücksichtigung qualitativer Erwägungen, erlauben es uns, den Umfang der Prüfung, die Art, die zeitliche Einteilung und das Ausmass unserer Prüfungshandlungen festzulegen sowie den Einfluss wesentlicher falscher Darstellungen, einzeln und insgesamt, auf die Jahresrechnung als Ganzes zu beurteilen.

Gesamtwesentlichkeit	CHF 2'500'000
Herleitung	0,5% der Netto-Aktiven
Begründung für die Bezugsgrösse zur Bestimmung der Wesentlichkeit	Als Bezugsgrösse zur Bestimmung der Wesentlichkeit wählten wir die Netto-Aktiven, da die Gesellschaft hauptsächlich Beteiligungen hält und Darlehen an Konzerngesellschaften gewährt.

Wir haben mit dem Verwaltungsratspräsidenten und der Gruppenleitung vereinbart, diesen im Rahmen unserer Prüfung festgestellte, falsche Darstellungen über CHF 250'000 mitzuteilen; ebenso alle falschen Darstellungen unterhalb dieses Betrags, die aus unserer Sicht jedoch aus qualitativen Überlegungen eine Berichterstattung nahelegen.

Umfang der Prüfung

Unsere Prüfungsplanung basiert auf der Bestimmung der Wesentlichkeit und der Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Darstellungen der Jahresrechnung. Wir haben hierbei insbesondere jene Bereiche berücksichtigt, in denen Ermessensentscheide getroffen wurden. Dies trifft zum Beispiel auf wesentliche Schätzungen in der Rechnungslegung zu, bei denen Annahmen gemacht werden und die von zukünftigen Ereignissen abhängen, die von Natur aus unsicher sind. Wie in allen Prüfungen haben wir das Risiko der Umgehung von internen Kontrollen durch die Geschäftsleitung und, neben anderen Aspekten, mögliche Hinweise auf ein Risiko für beabsichtigte falsche Darstellungen berücksichtigt.

Berichterstattung über besonders wichtige Prüfungssachverhalte aufgrund Rundschreiben 1/2015 der Eidgenössischen Revisionsaufsichtsbehörde

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Jahresrechnung des aktuellen Zeitraums waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung der Jahresrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Werthaltigkeit von Beteiligungen und Darlehen

Besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

In der Bilanz sind Beteiligungen und Darlehen in Höhe von CHF 1'196,8 Mio. ausgewiesen. Bei den Beteiligungen und Darlehen handelt es sich um bedeutende Bilanzpositionen.

Sofern Anzeichen für eine Wertbeeinträchtigung von Beteiligungen und Darlehen vorhanden sind, nimmt die Gruppenleitung eine Überprüfung deren Werthaltigkeit vor.

Bei der Beurteilung der Werthaltigkeit übt die Gruppenleitung beträchtliche Ermessensspielräume aus bei der Festlegung angewandter Diskontierungszinssätze auf prognostizierte Geldflüsse (auf der Basis von Absatzvolumen, Verkaufspreisen und zu erwartenden Kosten).

Unser Prüfungsvorgehen

Wir fokussierten uns auf die Analyse der Ermittlung von Indikatoren für Wertbeeinträchtigungen. Wir haben dazu folgende Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Die Geschäftsergebnisse des Berichtjahres haben wir mit den Annahmen der Vorjahresprognose verglichen. Dadurch konnten wir die Schätzungsgenauigkeit der von der Gruppenleitung getroffenen Annahmen im Nachhinein beurteilen.
- Ebenso haben wir zur Identifizierung von allfälligen Indikatoren für mögliche Wertbeeinträchtigungen mit der Gruppenleitung die Ergebnisse und Zukunftsaussichten der einzelnen Gesellschaften besprochen und die Protokolle von Verwaltungsrats und Gruppenleitungs-Sitzungen durchgesehen.

Wir erachten das Vorgehen der Gruppenleitung zur Identifikation von möglichen Anzeichen für Wertbeeinträchtigungen der in der Bilanz ausgewiesenen Beteiligungen und Darlehen als eine angemessene und ausreichende Grundlage.

Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für die Jahresrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz sowie den PS durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz sowie den PS üben wir während der gesamten Prüfung pflichtgemässes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen in der Jahresrechnung, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Ausserkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- beurteilen wir die Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängenden Angaben.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- schlussfolgern wir über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Geschäftstätigkeit durch den Verwaltungsrat sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung treffen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bericht auf die dazugehörigen Angaben im Anhang der Jahresrechnung aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Berichts erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Geschäftstätigkeit zur Folge haben.

Wir tauschen uns mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss aus, unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Prüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschliesslich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung erkennen.

Wir geben dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben und uns mit ihnen über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte austauschen, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern zutreffend – damit zusammenhängende Schutzmassnahmen auswirken.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung der Jahresrechnung des aktuellen Zeitraums waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bericht, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schliessen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äusserst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bericht mitgeteilt werden soll, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Gerd Tritschler

Arsim Arslani

Revisionsexperte
Leitender Revisor

Revisionsexperte

Basel, 26. Januar 2017

Kontakte & Impressum



Online

www.bellfoodgroup.com/report-de

Aktuelle Informationen

Weiterführende Informationen zum Geschäftsbericht sowie aktuelle Informationen zur Bell-Gruppe stellen wir im Internet unter www.bellfoodgroup.com zur Verfügung.

Kontakte

Hauptsitz

Bell AG • Elsässerstrasse 174 • 4056 Basel • Schweiz
Tel. +41 58 326 2000 • Fax +41 58 326 2100
info@bellfoodgroup.com • www.bellfoodgroup.com

Aktienregister

Bell AG • Elsässerstrasse 174 • 4056 Basel • Schweiz
Tel. +41 58 326 2020 • Fax +41 58 326 2119
share.registry@bellfoodgroup.com

Compliance

Michael Gloor • Chief Compliance Officer
Bell AG • Elsässerstrasse 174 • 4056 Basel • Schweiz
Tel. +41 58 326 2754 • Fax +41 58 326 2100
michael.gloor@bellfoodgroup.com
www.bellfoodgroup.com

Corporate Communication

Bell AG • Elsässerstrasse 174 • 4056 Basel • Schweiz
Tel. +41 58 326 3030 • Fax +41 58 326 2114
media@bellfoodgroup.com

Markenwebseiten

www.bell.ch
www.bell1869.com
www.zimbo.de
www.abraham.de
www.mossieurpolette.fr
www.eisberg.com
www.cher-mignon.ch
www.hilcona.com

Bell Schweiz

Bell Schweiz AG • Elsässerstrasse 174 • 4056 Basel • Schweiz
Tel. +41 58 326 2626 • Fax +41 58 326 2100
info.ch@bellfoodgroup.com • www.bellfoodgroup.com

Bell Deutschland

Bell Deutschland Holding GmbH
Brookdamm 21 • 21217 Seevetal • Deutschland
Tel. +49 40 768005 0 • Fax +49 40 768005 301
info.de@bellfoodgroup.com • www.bellfoodgroup.com

Bell Benelux Holding N.V.

Z.3 Doornveld 70 • 1731 Zellik • Belgien
Tel. +32 2 4816 676 • Fax +32 2 4816 679
info.be@bellfoodgroup.com • www.bellfoodgroup.com

Bell International

Bell France Holding SAS
Champ Saint-Pierre • 63460 Teilhède • Frankreich
Tel. +33 473 64 3131 • Fax +33 473 64 3140
info.fr@bellfoodgroup.com • www.bellfoodgroup.com

Bell Polska Sp. z o.o.

Ul. Mokra 11 • 32-005 Niepolomice • Polen
Tel. +48 12 28100 34 • Fax +48 12 28100 38
info.pl@bellfoodgroup.com

ZIMBO Perbál Húsipari Termelő Kft.

Ipari Park 5 • 2074 Perbál • Ungarn
Tel. +36 26 570 500 • Fax +36 26 570 021
info.hu@bellfoodgroup.com

ZIMBO CZECHIA s.r.o.

Na Zátorách 8 • 170 00 Praha 7, Holesovice • Tschechien
Tel. +420 266 712048 • Fax +420 266 712047
info.cz@bellfoodgroup.com

Hubers Landhendl GmbH

Hauptstrasse 80 • 5223 Pfaffstätt • Österreich
Tel. +43 7742 3208 0 • Fax +43 7742 3208 44
office@huberslandhendl.at

Hilcona

Hilcona AG
Bendererstrasse 21 • 9494 Schaan
Fürstentum Liechtenstein
Tel. +41 58 895 95 95 • Fax +423 232 02 85
info@hilcona.com • www.hilcona.com

Eisberg/Gastro Star

Gastro Star AG
Hüttenwiesenstrasse 4 • 8108 Dällikon • Schweiz
Tel. +41 44 847 5555 • Fax +41 44 847 5566
info@gastrostar.ch • www.gastrostar.ch

Eisberg Holding AG

Feldstrasse 12 • 8114 Dänikon • Schweiz
Tel. +41 44 847 2000 • Fax +41 44 847 3420
holding@eisberg.com • www.eisberg.com

Impressum

Allgemeine Hinweise

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wurde nur die männliche Sprachform verwendet.

Alle Werte einzeln gerundet.

Redaktionsschluss

26.01.2017

Zukunftsgerichtete Aussagen

Der Geschäftsbericht enthält zukunftsweisende Aussagen. Sie basieren einerseits auf Annahmen und Einschätzungen und andererseits auf Informationen, die Bell zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses zur Verfügung standen. Dies kann zur Folge haben, dass die tatsächlichen Ergebnisse und Ereignisse wesentlich von den Erwartungen abweichen, die in den zukunftsgerichteten Aussagen enthalten oder impliziert sind.

Unser Geschäftsbericht erscheint in deutscher Sprache sowie in französischer und englischer Übersetzung. Massgebend ist in jedem Fall die gedruckte deutsche Version. Zusätzliche Druckversionen des Geschäftsberichts sind beim Hauptsitz erhältlich oder können im Internet bestellt werden.

Er ist auf unserer Webseite abrufbar unter:

– Deutsche Version:
www.bellfoodgroup.com/report-de

– Französische Version:
www.bellfoodgroup.com/report-fr

– Englische Version:
www.bellfoodgroup.com/report-en

Herausgeber

Bell AG
Elsässerstrasse 174
4056 Basel
Schweiz

Realisation

Davide Elia, Bell AG,
Leiter Corporate Marketing/Communication

Fabian Vetsch, Bell AG,
Projektleiter Corporate Communication

Konzept, Gestaltung

Phorbis Communications AG

Fotos

Philipp Jeker, Zürich
Eugen Leu & Partner AG, Riehen

Druck

Werner Druck & Medien AG, Basel

Bell AG • Elsässerstrasse 174 • 4056 Basel • Schweiz
Tel. +41 58 326 2000 • Fax +41 58 326 2100
info@bellfoodgroup.com

www.bellfoodgroup.com

